8. v. **obscuripennis** m. Eine Farbenvarietät der *Jousselini*. Die Flügeldecken grünlich mit rauchbraunem Schein, so daß die grüne Grundfarbe fast verschwindet. Thorax tief goldroth. Schildchen desgleichen, seine Spitze jedoch blasser. Unten wie *Jousselini* gefärbt und sculptirt.

Länge 28—30 mm.

9. v. **Moseri** m. Eine prachtvolle, tief dunkelgrüne bis schwarzgrüne Varietät; die letzteren Stücke zeigen einen starken Erzglanz, der bei den lichteren Exemplaren nicht so stark auftritt. Unten goldgrün. Hinterbrust goldig. Schenkel und Schienen blaugrün, Tarsen dunkelblau.

Länge 28—30 mm.

Herrn Hauptmann K. Moser gewidmet.

Beitrag zur Kenntnis der Fulgoriden

von **Edmund Schmidt**, Stettin.

I.

Die Gattungen Pristiopsis n. gen. und Phrictus Spinola.

Zu der kleinen Abhandlung, welche ich hier über eine neue Gattung und über *Phrictus* Spin. veröffentliche, benutzte ich außer dem hiesigen Museumsmaterial das des königlichen zoologischen Museums zu Berlin. Für die Freundlichkeit mit der man mir das Material des Berliner Museums zur Verfügung stellte, (es waren darunter Typen von Fabricius und Burmeister.) sei den Herren Geh. Regierungsrat Prof. Dr. K. Moebius, Direktor des Museums, und Dr. Th. Kulgatz, dem Verwalter der Hemipteren, aufrichtiger Dank dargebracht.

Gen. Pristiopsis n. gen.

Der Kopffortsatz so lang wie der Körper, wagerecht vorwärts strebend, allmählich sich verjüngend, verläuft in eine schräg

aufwärts gerichtete Spitze; zu jeder Seite des Kopffortsatzes steht eine Reihe starker, scharfer Zähne, welche durch ihre Stellung und Gestaltung dem Kopffortsatz die Form und das Aussehen der Säge des Sägefisches (Pristis antiquorum) geben. Stirnseitenränder vor den Fühlern stark eingekerbt; die Stirn-Clipeusrundungen sind in scharfe Spitzen bedeutend vorgezogen. Der Costalrand der Deckflügel ist in der Apicalhälfte stark gewölbt, die Apicalhälfte so abgerundet, daß die größte Länge der Deckflügel dem Suturalrande genähert liegt. Flügel mit großem Augenfleck auf der Apicalspitze und tiefer Einbuchtung am Hinterrande, unmittelbar vor dem Augenfleck.

Hierher gehört eine Art: *Fulgora serrata* Fabr.

Über die Geschichte der als neue Gattung *Pristiopsis* ausgeschiedenen *Fulgora serrata* Fabr. und ihrer systematischen Stellung sei kurz folgendes gesagt.

Nachdem Spinola *F. serrata* Fabr. (Ann. Soc. Ent. Fr. IV S. 235. 2. 1839) zur Gattung *Pyrops* gestellt hatte, glaubte Walker, da *Serrata* Fabr. absolut keine Merkmale der Gattung *Pyrops* aufweist, die genannte Art nicht in dieser Gattung lassen zu dürfen und teilte sie der Gattung *Phrictus* Spin. zu, indem er eine zweite Gruppe in dieser Gattung für sie schuf. (Walker, List. of Homopt. Ins. II. S. 264, 2. 1851). *F. serrata* Fabr. hat nun aber mit der Gattung *Phrictus* Spin. ebensowenig wie *F. annularis* Oliv. zu tun, für welche Art Walker die Gattung *Diarcusa* aufstellte. (Walker, List. of Homopt. Ins., Suppl. S. 44, 1858). Während die Gattung *Diarcusa* Walk. Verwandtschaft mit *Euchophora* Spin. zeigt, stimmt die neue Gattung in mehreren Merkmalen mit der Gattung *Laternaria* Lin. fast überein, weshalb ich sie auch zwischen *Laternaria* Lin. und *Phrictus* Spin. stelle. Wie bei *Laternaria* Lin. ist auch bei der neuen Gattung die Stirn zu jeder Seite einmal stark eingekerbt; der Augenfleck auf der Spitze und die Einbuchtung am Flügelhinterrand vor letzterer entsprechen ganz den Merkmalen der Gattung *Laternaria* Lin. Bei *Diarcusa* Walk.,

Euchophora Spin. und den anderen Gattungen mit verlängertem Kopffortsatz treten die angegebenen Merkmale nicht auf.

1. **Pristiopsis serrata** Fabr.

Fulgora serrata Fabr. Sp. Ins. II. 313, 2.

Pyrops serratus Spin. Ann. Soc. Ent. Fr. IV. S. 235, 2 (1839).

Phrictus serratus Walk. List. of Homopt. Ins. II. S. 264, 2 (1851). Stoll, Cic. S. 170. Taf. 29, Fig. 170.

2 ♀♀, Columbien: Fusagasuga (E. Pehlke).

Länge 65 und 71 mm.

Länge des Kopffortsatzes 20 und 22½ mm, der Deckflügel 40½ und 45 mm.

Museum Stettin.

2 ♀♀. Surinam. (Typen von Fabricius, Burmeister).

Länge 69 mm.

Länge der Kopffortsätze 25 mm, der Deckflügel 40 mm.

1 ♀, Iquitos, 28. III. 1888 (Staudinger).

Länge 73 mm.

Länge des Kopffortsatzes 25 mm, der Deckflügel 43 mm.

Museum Berlin.

Die Beschreibung, welche Fabricius giebt, ist kurz, klar und deutlich, und die Abbildung Stolls so, daß man die Art sofort erkennt. Die mir vorliegenden Stücke sind in der Farbe sehr verschieden.

Die Typen von Fabricius, Burmeister aus Surinam, welche sich im Berliner Museum befinden, sind sehr verblaßt und defekt; sie haben von ihrer Schönheit durch das Verlieren der Farben und Teile des Kopffortsatzes eingebüßt. Im Stettiner Museum befinden sich zwei ganz frische ♀♀ aus Columbien, deren Form vollständig erhalten ist, mit kräftiger intensiver Färbung. Die Färbung der Tiere ist braun mit dunkelbraunen Flecken auf

Kopffortsatz, Kopf, Pronotum, Schildchen und Deckflügeln; bei dem kleineren Exemplar sind grünliche Quernerven eingestreut, besonders in der Nähe der Deckflügelwurzel und hinter der Mitte. Der Augenfleck auf der Apicalspitze der Flügel ist teils dunkel teils hell ockergelb mit zwei bis fünf schneeweißen Längsflecken und scharf begrenzt von dem tief sammtschwarzen Teile der Hinterflügel, in dessen Bereich die weißlichen, weiß getüpfelten Halbmondflecke liegen; der Übergang zur schwarzen Basis ist hellgrau gefleckt, ein hellerer Keilfleck zieht vom Hinterrand in den Analla[p]pen. Im Übrigen verweise ich auf die Beschreibungen und Abbildungen älterer Autoren.

Gen. Phrictus Spin.

Ann. Soc. Ent. Fr. VIII. 219 (1839).

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1. Kopffortsatz länger als das Pronotum . . . . 2.
Kopffortsatz kürzer als das Pronotum . . . . . 4.
2. Kopffortsatz mit drei Spitzen . . . . . 3.
Kopffortsatz mit fünf Spitzen . **3. quinquepartitus** Dist.
3. Vorderflügel bräunlich und undurchsichtig mit vollkommener oder unvollkommener Querbinde; der schwarzbraune Apicalteil der Hinterflügel ohne hyaline Flecke . . . . . **1. diadema** Spin.
Vorderflügel grünlich und hyalin, unregelmäßig bräunlich meliert, ohne Querbinde; der schwarzbraune Apicalteil der Hinterflügel mit großen hyalinen Flecken . . . . . **2. ocellatus** Sign.
4. Die senkrechte Kopffortsatzfläche flach, die Spitzen lang und schlank, die mittlere senkrecht aufwärts gerichtet . . . . . **4. Hoffmannsi** n. sp.
Die senkrechte Kopffortsatzfläche gewölbt, die Spitzen kürzer und robust, die mittlere leicht nach rückwärts gebogen . . . . . **5. Moebiusi** n. sp.

1. **Phrictus diadema** Lin.

Fulgora diadema Lin., Syst. Nat. I. 2. 703. 2.

Phrictus diadema Spin., Ann. Soc. Ent. Fr. VIII. 219 (1839).

„ „ Walk., List. of Homopt. Ins. II. p. 263. 1. Stoll. Cic. 31. Pl. 5. Fig. 22.

1 ♀. Brasilien.

Länge 48 mm.

Länge des Kopffortsatzes von der Scheitelleiste bis zur oberen Kronenspitze $9^1/_2$ mm, Deckflügel 35 mm.

Museum Stettin.

4 ♀♀. Brasilien: Bahia. Pará.

Länge 46—$53^1/_2$ mm.

Länge des Kopffortsatzes von der Scheitelleiste bis zur oberen Kronenspitze 10—$12^1/_2$ mm, Deckflügel 32—36 mm.

Museum Berlin.

2. **Phrictus ocellatus** Sign.

Phrictus ocellatus Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., Bull. Ent. V. (1855).

1 ♂, Venezuela. Type im Wiener Museum.

Um in Erfahrung zu bringen, welche Stelle *Phr. ocellatus* Sign. unter den übrigen Arten dieser Gattung einnimmt, sandte ich ein Exemplar des hiesigen Museums (*Phr. Hoffmannsi* n. sp.) an Herrn Custos Adjunkt Handlirsch mit der Bitte, beide Stücke zu vergleichen und mir das Resultat mitzuteilen. Für die freundliche Erledigung meiner Bitte durch den genannten Herrn, sei demselben an dieser Stelle aufrichtiger Dank dargebracht. Nachstehend gebe ich wörtlich wieder, was Handlirsch über *Phr. ocellatus* Sign. mitteilte:

„*Phrictus ocellatus* Sign. ist von Ihrem Exemplar sehr verschieden. Der Stirnfortsatz ist ähnlich wie bei *Diadema* aber dünner; länger als das Pronotum, welches nicht so weit nach hinten ausgedehnt ist wie bei Ihrem Exemplare und

daher das Schildchen weniger verdeckt. Der Hinterrand ist stärker aufgerichtet und trägt zwei vorspringende, gekielte Höcker. Die Vorderflügel sind grünlich meliert, ohne Querbinde. Hinterflügel in dem schwarzen Apicalteile mit großen ganz transparenten Flecken".

3. **Phrictus quinquepartitus** Dist.

Phrictus quinquepartitus Dist., Biol. Centr. Amer. Hom., S. 24. Tafel IV. Fig. 8. 8a und b.

1 ♂. Chiriqui.

Länge 41 mm.

Länge des Kopffortsatzes von der Scheitelleiste bis zur oberen Kronenspitze $8^1/_2$ mm, Decktlügel 29 mm.

1 ♀. Chiriqui.

Länge 47 mm.

Länge des Kopffortsatzes von der Scheitelleiste bis zur oberen Kronenspitze 10 mm, Decktlügel 33 mm.

1 ♂. Columbien (E. Pehlke).

Länge 40 mm.

Länge des Kopffortsatzes von der Scheitelleiste bis zur oberen Kronenspitze 8 mm. Decktlügel 28 mm.

Museum Stettin.

2 ♂♂, Chiriqui (Ribbe).

Länge 40 mm.

Länge des Kopffortsatzes von der Scheitelleiste bis zur oberen Kronenspitze 8 mm, Decktlügel 28 mm.

2 ♀♀, Chiriqui (Ribbe).

Länge 48 und 49 mm.

Länge des Kopffortsatzes von der Scheitelleiste bis zur oberen Kronenspitze $9^1/_2$ und 10 mm. Decktlügel 32 und 34 mm.

1 ♀, Brasilien: Colonia Hansa (Linnaea).

Länge 48 mm.

Länge des Kopffortsatzes von der Scheitelleiste bis zur oberen Kronenspitze 10 mm. Deckflügel 33 mm.

1 ♀. Chiriqui (Staudinger).

Länge 47 mm.

Länge des Kopffortsatzes von der Scheitelleiste bis zur oberen Kronenspitze 9 mm. Deckflügel 35 mm.

Museum Berlin.

Wie die Maße ergeben, variieren die Tiere dieser Art sehr wenig, nur das letzte Exemplar hat einen im Verhältnis zur Gesamtlänge langen Deckflügel.

4. **Phrictus Hoffmannsi** n. sp.

1 ♀.

Diese auffallend schön und prächtig gefärbte Art ist der nächstfolgenden (*Phr. Moebiusi* n. sp.) am ähnlichsten. Kopffortsatz kürzer als das Pronotum, leicht nach vorn geneigt, mit flacher, senkrechter Kopffortsatzfläche und langen, schlanken Spitzen, von denen die mittlere nicht nach rückwärts gebogen ist. Clipeus und Stirn wie bei *Moebiusi* gebildet, letztere jedoch schwarzbraun gefärbt; der Verlauf der Stirn- und Stirnfortsatzkiele ist wie bei der angegebenen Art, nur verlaufen sie leicht geschwungen als Ränder der Seitenspitzen. Die senkrechte Kopffortsatzfläche ist braun und zu den Seiten des Mittelkiels sehr vertieft. Die Seiten des Stirnfortsatzes, die Kronenbasis und der Scheitelgrund sind karmoisinrot, während die Scheitel- und Kronenspitzenränder, sowie die Oberseite des Kopfes vor und hinter der Scheitelleiste gelblich weiß sind. Ocellen weiß. Augen braun. Basalglied der Fühler grün, zweites Fühlerglied schwarzbraun mit heller Fühlerborste. Die großen scharfkantigen Spitzen auf dem Scheitel über den Augen sind auf der Außenseite schwarz und auf der Innenseite schwarz mit grünlichgelbem, zentralem Längsfleck; die schwarze Färbung bedeckt am Grunde der Spitzen die Scheitelgruben und den Hinterkopf; hinter dem Auge steht ein gelber Fleck. Pronotum länger als der Scheitel,

vorn stark vorgezogen mit scharfem, kammartigen Mittelkiel und Seitenkielen; jeder Seitenkiel trägt eine scharfe Spitze und zwei sehr tiefe Gruben, nach hinten gleichfalls stark verlängert mit zwei blasigen Anschwellungen und tieferem Einschnitt am Rande; die Seiten braun, gelblich braun gerandet und quer gerippt. Schildchen schwarz und vom Pronotum fast ganz verdeckt. Deckschuppen braungelb gerandet. Deckflügel von der gleichen Form und Nervenbildung wie bei *Moebiusi*. Das basale Dreifünftel ist dunkelgrün mit vielen großen und kleinen rostgelben und rostroten Flecken, braunen Längs- und grünen Quernerven. Die Flecke sind wie folgt verteilt und geordnet: An einen schwarzen Fleck, der auch einen Teil der Basalzelle färbt, schließt in der Costalzelle ein großer rostgelber Fleck an, dann folgen in gleichen Abständen zwei größere, zu einem verschmolzene, rostgelbe Flecke; in den Zwischenräumen befinden sich noch je zwei kleinere Flecke. Im Corium liegen zerstreut achtzehn rostrote kleinere und größere Flecke, außerdem ein großer in der Nähe der Wurzel, eine Gruppe von sechs in der Mitte und einer in der Nähe der Clavusspitze hintereinander an der Clavus-Coriummaht. Sechs bis sieben große rostgelbe Flecke stehen in der Suturalzelle des Clavus; die Mittelzelle ist rostgelb; in der Außenzelle stehen fünf Flecke von gleicher Farbe, das Enddrittel derselben ist rostgelb gefärbt. Vor dem apicalen Zweifünftel der Flügeldecken zieht eine breite weißgelbe Binde vom Vorder- zum Hinterrande, in deren Mitte ein mit grünen Quernerven durchsetzter großer, schwarzbrauner Fleck liegt, welcher sich an das schmutzigweiße, von brauner Längsfleckung bedeckte apicale Zweifünftel anschließt. Flügel mit matt rotem Basalfeld, schwarzbrauner Apicalspitze und rauchbraunem Hinter- und Innenrand; zwischen Basal- und Apicalteil liegen in rauchbrauner Zone sechs unregelmäßige rote Flecke. Brust und Hinterschenkel schmutziggelb mit braunen Flecken und Punkten, Vorder- und Mittelschenkel grünlich gelb mit brauner Fleckenzeichnung und Punktierung.

die Schienen dunkelbraun, die Hinterschienen mit grüngelber Längslinie. Tarsen und Krallen schwarz. Hinterleib oben und unten schwarz, die Seiten rotgelb. Analklappen oben schwarz. Basalteil der Scheidenpolster schwarz, die Mitte braun und der Saum orangegelb.

Länge 46 mm.

Länge des Kopffortsatzes von der Scheitelleiste bis zur oberen Kronenspitze $6^1/_2$ mm. Deckflügel 35 mm.

Perú: Chanchamayo (Hoffmanns).

Dem Entdecker und eifrigen Sammler Herrn Hoffmanns gewidmet.

Von allen übrigen Arten der Gattung *Phrictus* ist diese durch ihr auffallend anderes Kolorit zu unterscheiden; auch sind die Formen des Pronotums, Kopfes und Kopffortsatzes von denen aller vorangegangenen Arten grundverschieden.

5. **Phrictus Moebiusi** n. sp.

2 ♀♀.

Kopffortsatz kürzer als das Pronotum, horizontal mit gewölbter, senkrechter Kopffortsatzfläche und drei Spitzen, von denen die mittlere leicht nach rückwärts gebogen ist. Stirn zwischen den Augen schmaler, zu den Seiten schwach ausgeschnitten, im Clipeusdrittel stark verbreitert und zum Clipeus gerundet, mit zwei scharfen, stark vorgehobenen Längskielen, welche an der Stirn-Clipeusnaht in zwei Spitzen enden und eine tiefe Rinne einschließen, auf deren Grunde ein feiner Mittelkiel sichtbar ist; die Stirnfläche steht im stumpfen Winkel zur unteren Kopffortsatzfläche und ist rotbraun gefärbt; die Stirn-Clipeusnaht und der Teil zwischen ihr und den unteren Stirnspitzen sowie die halben Stirnrundungen sind gelb. Clipeus schmutzig weiß mit brauner Querstrichelung und scharfem Mittelkiel, zur Stirn-Clipeusnaht verbreitert, abgerundet und zu jeder Seite des Mittelkiels napfartig vertieft. Die Stirnkiele setzen sich als Seitenkiele auf den Kopffortsatz

fort und treten im Enddrittel sehr stark vor, wo sie im rechten Winkel umbiegen und als scharfe Leisten zu den Seitenspitzen der Krone hinaufziehen; zwischen ihnen, erst fein dann stärker werdend, verläuft ein Mittelkiel, welcher in der Mittelspitze stark ausgebildet ist und der, wie auch die Seitenkiele, sich mit dem sehr scharfen Kronenrand vereinigt. Während der Scheitel und die Oberfläche des Kopffortsatzes gelblich und stumpf sind, zeigt der ganze übrige Kopffortsatz nebst Krone eine rotbraune Färbung; die Kronenränder sind glänzend; die Fläche der Krone, d. h. der Raum zwischen den Spitzen und dem Kronenhinterrand ist ziemlich breit mit zwei Gruben, welche mit weißem Wachs angefüllt sind. Zu jeder Seite des Kopffortsatzes liegen Höcker, in der Anlage wie bei *Diadema* und *Quinquepartitus*, nur sind sie sehr klein, stumpf und je zwei zu einem verschmolzen. Über jedem Auge steht eine große, $^2/_3$ schwarz gefärbte Spitze. Augen braun; Ocellen goldig und glänzend. Die Fühler sind wie bei den übrigen Arten gebildet, doch treten sie bedeutend mehr vor als bei den anderen Arten. Pronotum länger als der Kopffortsatz, vorn stark vorgezogen, hinten stumpf ausgeschnitten mit einem kammartigen Mittelkiel, welcher zwischen zwei blasigen Anschwellungen als feine Leiste den Hinterrand erreicht; in der Pronotumsvorderhälfte liegen, zu jeder Seite des Mittelkammes, eine größere, tiefe Grube, welcher am Pronotumsrande eine Spitze vorgelagert ist; die Seiten des stark quergerippten Pronotums sind braun gefärbt, während das Mittelfeld bräunlich gelbe Färbung zeigt. Schildchen vom Pronotum verdeckt. Schildchenspitze gelb mit scharfem Kiel. Deckschuppen gelb mit bräunlichem Rande. Deckflügel doppelt so lang wie breit, hinten schief gestutzt mit abgerundeten Ecken, gelblich und grünlich weiß mit brauner Fleckung; die braune Zeichnung am Costalrande ist zu drei größeren Flecken zusammengezogen; ein größerer, brauner Fleck steht in der Mitte der hellen Querbinde des Coriums, auf der Grenze zwischen

dem spärlicher braun geflecktem Corium und dem stark längsgefleckten Apicalteil; wie bei der vorhergehenden, so ist auch bei dieser Art die Mittelzelle des Clavus größer als die Sutural- und Außenzelle zusammen; Clavusbasis und Hinterrand, bis zur Schildchenspitze gebräunt, heben sich deutlich gegen den übrigen, grünlicheren Clavus ab. Flügel mit orangerotem Basalteil und braunen Nerven, das Apicaldrittel lichtbraun. Anallappen und der Übergang von der Basalfärbung zur Apicaltrübung weißlich und gelblich. Körper und Beine wie bei der vorherbeschriebenen Art, die Färbung jedoch heller.

Länge $46^1/_2$ und $48^1/_2$ mm.

Länge des Kopffortsatzes von der Scheitelleiste bis zur oberen Kronenspitze $6^1/_2$ mm. Deckflügellänge 35 und 37 mm.

Columbien: Antioquia (Wallis).

Typen im Berliner Museum.

Die Art benenne ich zu Ehren des Wirklichen Geh. Regierungsrat, Direktor des Königlichen Museums für Naturkunde, Herrn Prof. Dr. K. Moebius, Berlin.

Von *P. Hoffmannsi* ist diese Art sofort durch die plastischen Merkmale und die Färbung der Deckflügel und der Flügel zu unterscheiden.

II.

Die im Stettiner Museum vorhandenen Arten des Genus Fulgora Linné.

1. **Fulgora sultana** Adams and White.

Fulgora (Hotinus) sultana Adams and White. Proc. Zool. Soc. 1847, S. 83.

Fulgora sultana Adams and White Proc. Zool. Soc. 1874, S. 99.

Fulgora gigantea Butler, Proc. Zool. Soc. 1874, S. 99, Taf. XV, Fig. 2.

6 ♂♂, 11 ♀♀.

In der Färbung der Deckflügelbasis etwas verschieden und im Größenverhältnis sehr variierend; dagegen die

plastischen Merkmale dieser Art, welche leider nicht genügend von den älteren Autoren gewürdigt wurden, konstant; sie bieten in erster Linie Anhaltspunkte für ihre Erkennung. Da nun das reiche, hiesige Material, sowohl mit der Beschreibung von Adams and White als auch mit den Diagnosen von Butler übereinstimmt, bin ich zu der Ansicht gelangt, daß Butler nur ein recht großes Exemplar der *Sultana* Adams and White nochmals unter den Namen *Gigantea* beschrieb und abbildete. Die Abbildung deckt sich nun gleichfalls mit den hiesigen Tieren: auch finden die Worte Butlers, daß das Corium der Deckflügel schwarz ist, in der Abbildung keine Wiedergabe, selbst wenn man unter „black" nur angeschwärzt verstehen könnte. Hierüber hat sich bereits Gerstaecker geäußert: „Über einige bemerkenswerte Fulgorinen der Greifswalder zoologischen Sammlung. Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Neu-Vorpommern und Rügen. 27. Jahrg. 1895. S. 19". Nachstehend gebe ich eine ausführliche Beschreibung der hiesigen Stücke: sechs ♂♂ und elf ♀♀, alle gut erhalten in Form und Farbe, geschmückt mit der üblichen Wachsausschwitzung und Bestäubung.

Kopf mit dem Kopffortsatz etwas kürzer als Brust und Hinterleib zusammen. Der Kopffortsatz, welcher zur Spitze hin allmählich seitlich flach gedrückt wird, ist äußerst stark und erhält seinen vertikalen Durchmesser bis kurz vor der Endaufrichtung; auf der an der Spitze etwas dunkler, im übrigen Teil heller ockergelb gefärbten Unterseite verläuft, zu jeder Seite des erst auf dem Fortsatz deutlichen und scharfen Mittelkiels, ein mit drei bis vier kurzen Spitzen gezierter Seitenkiel, der sowohl Clipeus wie auch Kopffortsatzspitze erreicht. Die scharfen Stirnseitenränder verlaufen als deutliche Seitenkiele des Fortsatzes und trennen die ockergelbe Unterhälfte von dem blutroten Oberteil. Von der hinteren Scheitelleiste ziehen die Seitenkiele nach vorn konvergierend bis zum Enddrittel, woselbst sie eine Rinne bilden und vereinigen sich

mit den als Kopffortsatzseitenkiele verlängerten Stirnseitenrändern kurz vor der Spitze, wodurch eine kleine dreieckige Fläche gebildet wird; der Scheitelmittelkiel erlischt vor der rinnenartigen Vertiefung. Eine Querleiste vor den Augen verbindet die Scheitel und Stirnseitenkiele. Vom oberen Augenrand zieht ein helleres Band durch den blutroten Kopffortsatzteil zur Spitze. Dieses hellere Band ist nicht etwa eine Farbenauftragung von außen, sondern seine Existenz ist im Kopffortsatze zu suchen und seine Deutung und Bedeutung kann nur auf Grund anatomischer Untersuchungen erzielt werden, wozu ein anderes Material — frisch oder in Spiritus gehören würde. Augen hell und dunkelbraun bis schwarz; Augenstütze schwarz und behaart. Ocellen glashell und klein mit schwarzem Rand. Erstes Fühlerglied kurz, bräunlichgelb; es wird von der blattartig, dütenförmig gebildeten Fühlergrube gerade so eingeschlossen, wie der Arm eines Mannes von einer Stulpe; das zweite Fühlerglied ist keulenförmig vorn abgestumpft, schwarzbraun mit gelbbraunen Wärzchen und bräunlich gelber Fühlerborstengrube. Fühlerborste braun. Der Kopf und der Kopffortsatz sind glänzend wie glasiertes Porzellan. Pronotum rotbraun, gewölbt mit einem Mittelkiel, zwei Seitenkielen und zwei Gruben auf der Scheibe, welch letztere bei den meisten Exemplaren durch eine tiefe Querfurche verbunden sind; der Pronotumsmittelkiel wird infolge dessen in einen Lappen- und Hinterrandkiel geteilt; eine Querleiste trennt den Brustlappen vom Pronotum; jeder Brustlappen trägt einen rauchschwarzen Wisch in der Vorderhälfte. Schildchen braun mit drei scharfen Kielen. Der Mittelkiel ist scharf und erlischt in der Grube vor der erhöhten Schildchenspitze; die Seitenkiele sind hufeisenförmig geschwungen und stehen am Vorderrand mit dem Mittelkiel nicht in Verbindung. Deckflügel $2^1/_2$ mal so lang wie hinter der Mitte breit, hinten schief gestutzt mit abgerundeten Ecken und in der Mitte gewölbtem.

nach der Wurzel zu eingedrücktem Costalrande; außerdem durchläuft eine geschwungene Querfurche das Corium hinter der Mitte. Basalteil der Deckflügel hellrot mit hellroten Quer- und gelben Längsnerven und stellenweise schwarzgefärbten Zellen, welche sich zu Binden vereinigen oder nur einige Flecke bilden; diese Fleckenbildung tritt als ein-, zwei-, auch dreibindig auf. Apicalteil gelbbraun mit sechs bis acht braun gekernten helleren Flecken. Flügel mit blutrotem Basalteil, schwarzbraunen Längsnerven und schwarzem Wurzelfleck; Apicalteil rauchschwarz mit ebenso gefärbten Nerven, zur Spitze etwas heller; Flügelhinterrand und Anallappen milchweiß mit hellroten Nerven. Brust und Oberseite des Hinterleibes schmutzig gelb, die Bauchsegmente schwarz mit gelben, braunen oder rötlich braunen Hinterrändern. Schenkel gelbbraun mit schwarzen Flecken an den Knieen, die Seiten der Schienen und die Tarsen der beiden ersten Beinpaare schwarz, die Tarsen des dritten Beinpaares dunkelbraun. Hinterleib und Hinterflügel mit Wachssekret dicht belegt, die Deckflügel weiß bestäubt.

Länge ♂♂ und ♀♀ 55—75 mm; größte Spannweite 108 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

2. **Fulgora basinigra** n. sp.

4 ♂♂, 14 ♀♀.

Diese Art steht der *Fulg. saltana* Adams and White sehr nahe.

Kopffortsatz, Pronotum, Schildchen, Beine und Leib von derselben Form und Farbe wie bei *Saltana*. Basalteil der Deckflügel pechschwarz mit gelben oder rotbraunen Längsnerven; das schwarze Basalfeld reicht nicht bis zu der geschwungenen Querfurche im Corium hinter der Mitte. Apicalteil gelbbraun mit fünf bis sechs hellen, braun gekernten Flecken. Das Basalfeld der Flügel ist blutrot mit schwarzbraunen Längsnerven und schwarzem Wurzelfleck, der Hinter-

rand und der Anallappen sind milchweiß mit rötlichen Nerven, der Apicalteil schwarzbraun. Bei dieser Art ist sowohl die Apicalspitze der Deckflügel wie der Flügel dunkler als bei *Fulg. saltana* Adams. Wie bei *Saltana* finden sich auch bei dieser Art fünf bis sechs weiße Tropfenflecke auf der Apicalspitze der Flügel. Brust, Hinterleib und Beine wie bei *Saltana*. Hinterleib und Hinterflügel mit weißem Sekret dick belegt; Deckflügel stark weiß bestäubt.

Länge ♂♂ und ♀♀ 58—73 mm; größte Spannweite 108 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

Durch die ganz schwarze Färbung der Deckflügelbasis ist diese Art von allen anderen *Fulgora*-Arten ausgezeichnet und sofort zu erkennen.

3. **Fulgora erecta** n. sp.

1 ♂.

Kopf mit Kopffortsatz so lang wie Brust und Hinterleib zusammen, im ersten Dreifünftel allmählich ansteigend, dann stark aufgebogen mit senkrecht aufwärts stehendem Endfünftel, letzteres seitlich zusammengedrückt, flach und scharf abgesetzt. Die vom inneren Augenrande ausgehenden Längskiele, die Scheitelseitenkiele, in ihrem Verlauf convergierend, werden im Enddrittel schärfer und schließen eine Rinne ein; kurz vor der Kopffortsatzspitze vereinigen sie sich mit den verlängerten Stirnseitenrändern, welche sich als Seitenkiele auf den Kopffortsatz erstrecken. An dieser Stelle ist die Rinne deutlich verbreitert. Drei Kiele durchlaufen die Stirnfläche und den Kopffortsatz, die Seitenkiele sind in ihrem Verlauf gleich stark vortretend und scharf; der Mittelkiel an der Stirn-Clipeusnaht deutlich, erlischt auf der Stirnfläche und durchläuft darauf als scharfer Kiel den Kopffortsatz bis zur Spitze. Die Stirn und die Unterseite des Kopffortsatzes, also der Raum zwischen den Stirnseitenrändern und deren kielartigen Verlängerungen, sind ockergelb, die Oberseite, die Seiten und die Vorderfläche

des seitlich zusammengedrückten Endfünftels blutrot und stumpf, nicht glänzend wie bei *Sultana* und *Basinigra*. Die Querleiste vor den Augen gelb. Augen rotbraun. Ocellen glashell mit schwarzem, basalen Ring. Fühlergrube geformt wie bei den beiden vorangehenden Arten, aber blutrot gefärbt; erstes Fühlerglied kurz und rötlich, zweites rotbraun mit dunkelroter Borstengrube. Pronotum rot mit blutroten Brustlappen. Schildchen gelbbraun mit rötlichem Anflug. Deckflügel, Ober- und Unterseite blutrot, nur das Apicalfünftel gelbbraun mit einigen weißen Tropfenflecken. Die blutrote basale Deckflügelfärbung geht weit über die Coriums-Querfurche hinaus, auch sieht man deutlich sechs blutrote Flecke in dem anders gefärbten Spitzenfeld. Basalfeld der Flügel blutrot und ohne schwarzen Wurzelfleck; Anallappen. Flügelhinterrand und der sich daran schließende Teil des Basalfeldes milchweiß mit roten und gelblichen Nerven, letztere befinden sich in der Nähe des Randes. Apicalspitze gelbbraun mit sechs weißen Tropfenflecken. Brust und Hüften rot; Schenkel und Schienen rot und gestreift; die Tarsen der vier vorderen Beine und die Spitzen gelb der Dornen der Hinterschienen schwarz; die Tarsen des letzten Beinpaares gelb, oben rötlich. Hinterleibssegmente blutrot mit gelben Hinterrändern und schwarzen Flecken am Vorderrand; Connexivum schwarz, gelb gerandet. Genitalplatten und Anallappen blutrot mit gelber Behaarung. Hinterleib und Hinterflügel mit weißer Wachsausschwitzung dick belegt; Kopf, Deckflügel und der übrige Körper stark weiß bestäubt.

Länge 56 mm.

Java: Sukabumi, 2000′ 1893 (H. Fruhstorfer).

Der auffallend geformte Kopffortsatz und das leuchtende Colorit des ganzen Tieres kennzeichnen diese Art.

4. **Fulgora Dohrni** n. sp.

1 ♀.

Kopf mit Kopffortsatz etwas länger als Brust und Hinterleib zusammen; der Kopffortsatz ist lang gestreckt und erinnert

an die Kopffortsatzform von *Fulg. pyrorhyncha* Donovan. Allmählich sich verjüngend verläuft der Kopffortsatz in der Basalhälfte wagerecht, die Endhälfte ist schräg aufwärts gerichtet und seitlich abgeflacht, vor der abgerundeten Spitze sind die Seiten ganz flach und stark eingedrückt. Der Stirnmittelkiel ist an der Stirn-Clipeusnaht nur angedeutet und tritt als scharfer Kiel erst in der Endhälfte des Fortsatzes auf. Die Stirnseitenkiele sind scharf und setzen sich als Kopffortsatz-Seitenkiele bis zur Spitze fort, wo sie sich mit dem Mittelkiel und den Scheitelseitenkielen vereinigen; ihr Verlauf ist zickzackig geschwungen wie beim Mittelkiel. Der Scheitel ist gewölbt, ein Mittelkiel kaum angedeutet; dagegen sind die Scheitelseitenkiele scharf und verlaufen convergierend nach vorn, wo sie auf der Endhälfte des Kopffortsatzes eine tiefe, überall gleich breite Rinne einschließen und kurz vor der Spitze sich mit den von den Stirnseitenrändern ausgehenden Kopffortsatzseitenkielen treffen; an dieser Stelle ist auf der Oberseite ein tieferer Quereindruck. Der Kopf, der Oberteil und die Seiten der Basalhälfte des Kopffortsatzes schwarz mit schwarzen Kielen und stumpf; die Endhälfte dunkelrot mit braunen Kielen; die Spitze leuchtend blutrot mit gelben Kielen und glänzend, wie lackiert. Die Stirn ist rotbraun, hieran schließt sich die erst schwärzliche, dann rote Unterseite des Kopffortsatzes mit braunen Kielen. Der Kopffortsatz ist auf der Oberseite in der Mitte eingedrückt; dies ist die Grenze der beiden Farben. Clipeus braun mit gelblichem Mittelfeld und durchlaufendem Kiel. Augen braun. Basalglied der Fühler und der Grubenrand gelblichweiß, zweites Fühlerglied braun mit schwarzer Borste. Pronotum rotbraun, der Vorderlappen schwärzlich. Schildchen gelbbraun mit zwei dunkelbraunen Flecken am Vorderrande. Basalvierfünftel der Deckflügel blutrot mit roten Längs- und Quernerven und schwarz ausgefüllten Zellen im Corium, die in der Deckflügelmitte sich zu zwei Binden vereinigen, welche am Costalrande zusammen-

hängen. Im Apicalfünftel sind die Zellen braun ausgefüllt, und die rote Nervatur hebt sich infolgedessen deutlich ab; außerdem sind sechs hellere Flecke wahrzunehmen. Die Deckflügel-Unterseite ist wie die Oberseite gefärbt. Das Basalfeld der Flügel ist gelblich milchweiß mit gelben Nerven und scharf begrenzt durch die braune, schwarz genervte Apicalspitze. Hinterleib schwarz, die Bauch- und Rückensegmente sind hinten gelbbraun gerandet. Die Beine und die Tarsen des letzten Beinpaares rotbraun, die Tarsen der vier Vorderbeine und die Spitzen der Dornen schwarz. Scheide schmutzig gelbbraun. Scheidenpolster halbkugelig, rötlich braun und behaart. Analappen dunkelbraun. Das ganze Tier ist mit Wachsstäubung überzogen.

Länge 67 mm.

Sumatra: Sinabong (Dr. H. Dohrn).

Nach dem Entdecker, Herrn Dr. H. Dohrn, Stettin, benannt.

5. **Fulgora pyrorhyncha** Donov.

Fulgora pyrorhynchus Donov., Ins. Ind. Hom. Taf. 7, Fig. 1.

Hotinus pyrorhyncus Walk., List of Homopt. Ins. II. S. 267 (1851).

Fulgora rajah Guér., Rev. Zool. S. 183 (1839).

Butler, Proc. Zool. Soc. 1874 S. 99.

1 ♀. Länge 75 mm. Assam.

Die Färbung der Deckflügel und der Kopffortsatz zeigen bei diesem Tier eine auffallende Verwandtschaft mit *Dohrni*; dagegen weicht es in der Farbe der Hinterflügel ab und nähert sich hierin den Arten *Maculata* Oliv., *Intricata* Walk., *Pythica* Dist. und *Effusa* Dist. Butler gruppierte in seiner Monographie die Arten nach der Farbe der Hinterflügel und hat somit ein Nebenmerkmal als Richtschnur genommen. Die plastischen Merkmale und der Allgemeineindruck des Tieres

veranlassen mich, diese Art der *Sultana*-Gruppe im weiteren Sinne anzuschließen.

6. **Fulgora oculata** Westw.

Fulgora oculata Westw. Trans. Linn. Soc. XVIII. S. 142 Taf. 12. Fig. 5.

„ „ „ Cab. Orient. Ent. Taf. 36. Fig. 2 (1848).

Hotinus oculatus Walk. List. of Homopt. Ins. II. S. 267 (1851).

Butler, Proc. Zool. Soc. 1874 S. 99.

2 ♂♂, 2 ♀♀.

Länge ♂♂ und ♀♀ 58—62 mm.

2 ♂♂ Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

1 ♀ Java.

1 ♀ Java: Sukabumi 2000′, 1893 (H. Fruhstorfer).

7. **Fulgora candelaria** Lin.

Laternaria candelaria Lin., Mus. Lud. Ulr. S. 153.

„ „ „ Act. Stockh. S. 63 Taf. 1. Fig. 1, 5, 6 (1746).

Fulgora candelaria Lin., Syst. Nat. I. 2, S. 70, 33.

„ „ „ Roesel. Ins.-Belust. 2. Soc. 189. Taf. 30 (1749).

Flata candelaria Germ., Mant. Ent. III. S. 189, 1.

Pyrops candelaria Spin., Ann. Soc. Ent. Fr. VIII. S. 233, 1 (1839).

Hotinus candelarius Am. et Serv., Hist. Nat. Hém. S. 490, 1.

Butler, Proc. Zool. Soc. 1874 S. 97.

3 ♂♂, 5 ♀♀.

Länge ♂♂ und ♀♀ 45—60 mm.

1 ♂, 3 ♀♀ China.

2 ♀♀ Tonkin: Montes Maon, April—Mai. 2—3000′ (H. Fruhstorfer).

1 ♀ Siam: Hinlap, Januar (H. Fruhstorfer).

1 ♂ Central-Tonkin: Chiem-Hoa, Aug.—Sept. (H. Fruhstorfer).

8. **Fulgora viridirostris** Westw.

Pyrops viridirostris Westw., Orient. Entom. Taf. 3, Fig. 4 (1848).

Hotinus viridirostris Walk., List. of Homopt. Ins. II. S. 265. 3 (1851).

Butler. Proc. Zool. Soc. 1874 S. 98.

1 ♂, 3 ♀♀. Länge 40—50 mm.

Himalaya (Thorey).

9. **Fulgora Spinolae** Westw.

Fulgora Spinolae Westw., Ann. et Mag. Nat. Hist. IX. S. 118 (April 1842).

„ „ „ Orient. Ent. Taf. 36, Fig. 1 (1848).

Hotinus Spinolae Walk., List. of Homopt. Ins. II. S. 266. 4 (1851).

Butler. Proc. Zool. Soc. 1874 S. 98.

Länge 45—64 mm.

1 ♂, 2 ♀♀ Silhet.

1 ♂, 2 ♀♀ Tonkin: Than-Moi, Juni—Juli (H. Fruhstorfer).

10. **Fulgora Heringi** n. sp.

3 ♂♂, 7 ♀♀.

Fulgora exsanguis Gerst. ist der neuen Art am ähnlichsten; besonders ist es die Färbung der Deckflügel und der Flügel, welche ihr ein verwandtes Aussehen mit der Gerstäckerschen Art giebt. (Mitt. d. Naturw. Ver. für Neu-Vor-

pommern und Rügen. XXVII. 1895. S. 18.) Kopf und Kopffortsatz dunkelgrün, vom Grunde allmählich ansteigend, vor der Mitte auf der Oberseite eingedrückt, und von hier ab stärker ansteigend aufgerichtet. Der Verlauf der Kiele und die Form des Kopffortsatzes, besonders die des senkrecht aufgerichteten Endteiles, sind wie bei *Candelaria* geformt und gebildet. Noch deutlicher als bei *Fulg. candelaria* Lin. ist bei dieser Art die Scheitelrinne lang und schmal; denn die Scheitelseitenkiele biegen gleich zur Mitte um und bilden, parallel zu einander verlaufend, schon 3 bis 4 mm. vor den Augen die Rinne. Augen braun. Ocellen glashell auf grünem Grunde. Erstes Fühlerglied und Fühlergrubenrand apfelgrün, zweites Glied schwarz mit schwarzer Borste. Pronotum apfelgrün mit großem, schwarzen Längsfleck, welcher die ganze Vorderhälfte der Brustlappen einnimmt. Schildchen bräunlich grün oder gelbbraun mit grünem auch gelbbraunen Mittelkiel und zwei schwarzbraunen Flecken am Vorderrand. Bei frischen Exemplaren sind die Deckflügel bis auf ein breiteres Apicalspitzenband dunkelgrün mit einer noch dunkeleren Wurzel- und einer breiteren Coriumsbinde. Zwischen beiden Binden liegt, im Corium an der Costalzelle und vor der Coriumsquerfurche, ein größerer dunkelgrüner Fleck, ein kleinerer kurz darauf der Suturalecke vorgelagert. Die dunkelgrünen Binden und Flecke treten dadurch ganz besonders scharf hervor, daß die ganze Deckflügelfläche mit weißem Wachssekret belegt oder bestäubt ist, ausgenommen die Binden und Punkte, welche niemals bestäubt sind. Bei älteren Tieren oder solchen aus Spiritus ist die schöne grüne Farbe verloren gegangen, die Wachsausschwitzung abgestreift worden und die Flächen zwischen den Binden haben einen gelbgrünen Ton erhalten. Flügel mit licht wasserblauem bis dunkelgrünem Basalfelde, schwarzen Nerven und perlgrauen bis milchweißen Hinter- und Innenrand; die Mittelnerven sind schwarz umflossen, jedoch nur im Basalteil. Apicalspitze gelblich braun und scharf ge-

trennt vom Basalfelde. Brust grün, schwarz gefleckt. Hinterleib schwarz; die Rücken- und Bauchsegmente tragen grüne oder gelbliche Hinterränder; bei den ♀♀ sind die Tracheenöffnungen der beiden letzten Segmente rotbraun. Die Schenkel und Schienen des letzten Beinpaares grün, die der vier Vorderbeine und sämtliche Tarsen schwarz.

♂♂. Genitalplatten schwarz; Anallappen zu den Seiten grün, gelbgrün oder gelblich, oben dunkel-, unten hellbraun.

♀♀. Scheide braun oder schwärzlich, Scheidenpolster gewölbt, behaart, rotbraun oder gelbbraun mit schwarzem Basalteil. Anallappen wie bei den ♂♂ gefärbt.

Länge ♂♂ und ♀♀ 41—50 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt) (im Stettiner Museum).

1 ♀ im Museum zu Brüssel.

Zu Ehren des Herrn Major Ed. Hering, Stettin, benannt.

11. Fulgora maculata Oliv.

Fulgora maculata Oliv., Enc. Méth. VI. S. 568, 5 (1791).

Flata maculata Germ., Thon. Arch. II. 2 S. 46 (1830).

Hotinus maculatus Walk., List. of Homopt. Ins. II. S. 266, 7 (1851).

Stoll, Cic. S. 98. Taf. 26, Fig. 143.

Butler, Proc. Zool. Soc. 1874 S. 100.

2 ♂♂, 4 ♀♀. Länge 45—55 mm.

2 ♂♂, 3 ♀♀ Ceylon.

1 ♀ Ceylon, Mai 1889 (H. Fruhstorfer).

12. Fulgora intricata Walk.

Hotinus intricatus Walk., Journ. Linn. Soc. Zool. S. 142, 13 (1857).

Fulgora stellata Butler, Proc. Zool. Soc. 1874 S. 100. Taf. XV, Fig. 3.

2 ♂♂, 2 ♀♀. Länge 53—63 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

Das Material des Stettiner Museums dieser Art sind vier ganz frische Exemplare, welche sowohl mit der Beschreibung Walkers wie der von Butler übereinstimmen; auch sind die hiesigen Stücke vollkommen übereinstimmend mit der Butlerschen Abbildung. Aus der Butlerschen Beschreibung und Abbildung läßt sich keine neue Art vermuten, vielmehr ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß *Stellata* Butler von Labuan nichts weiter ist als *Intricata* Walk. Die Worte Butlers — wings deeper-coloured, the green area rather smaller — wollen garnichts sagen; denn die Ausdehnung des Basalfeldes oder des Apicalteiles ist niemals auf ein Haar die gleiche bei mehreren Stücken einer Art und einer Lokalität; auch ist in der Färbung der Ton oft sehr verschieden — nicht nur bei dieser Art, sondern bei sämtlichen Homopteren — und darauf keine Artunterscheidung zu begründen.

13. **Fulgora pythica** Dist.

Distant, Trans. Ent. Soc. 1891 S. 517, Taf. XX. Fig. 3, 3a.

20 ♂♂, 10 ♀♀. Länge 52—60 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

14. **Fulgora effusa** Dist.

Distant, Trans. Ent. Soc. 1891 S. 518, Taf. XX. Fig. 4.

1 ♀. Länge 48 mm.

Borneo.

15. **Fulgora clavata** Westw.

Fulgora clavata Westw., Linn. Trans. XVIII. S. 139, 7. Taf. 12. Fig. 1.

„ „ „ Cab. Orient. Ent., Taf. 3, Fig. 1 (1848).

Hotinus claratus Walk., List. of Homopt. Ins. II. S. 267, 12 (1851).

Butler, Proc. Zool. Soc. 1874 S. 98.

1 ♂. 1 ♀. Länge 45 mm und 55 mm.

Assam.

16. **Fulgora bicolor** n. sp.

1 ♀.

Eine in Form und Colorit einzig dastehende Art. Der Kopffortsatz hat am meisten Ähnlichkeit mit dem der *Fulg. maculata* Oliv., nur ist bei dieser Art der Fortsatz vom Grunde an noch stärker aufgerichtet und, besonders die Endhälfte, seitlich mehr zusammengedrückt. Der Verlauf der Kiele ist ähnlich wie bei der angeführten Art, der Scheitelmittelkiel ist in der Basalhälfte und der Mittelkiel auf der Fortsatz-Unterseite in der Endhälfte deutlich. Kopffortsatz gelbgrün und stumpf; Clipeus, Pronotum und Schildchen grün. Augen braun. Fühlergrubenrand grünlich weiß; zweites Fühlerglied ockergelb mit braunen Wärzchen. Ocellen gelblich. Deckflügel lang und schmal, hinten schief gestutzt mit stärker abgerundeter Suturalecke, die Apicalecke ist etwas vorgezogen. Deckflügelfarbe grün; über zwanzig orangerote Flecke liegen zerstreut auf der ganzen Fläche; die Flecke des Coriums, welche dem Hinterrand genähert stehen und drei im Clavus sind schwarz umrandet. Flügel einfarbig, orangerot. Der ganze Hinterleib, Ober- und Unterseite orangegelb, Scheidenpolster halbkugelig, behaart und orangerot. Analappen gelbgrün. Beine gelbgrün mit schwarzbraunen Tarsen und Dornenspitzen.

Länge 39 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

17. **Fulgora gemmata** Westw.

Pyrops gemmatus Westw., Cab. Orient. Ent. Taf. 3. Fig. 2 (1848).

Hotinus gemmatus Walk., List. of Homopt. Ins. II. S. 267, 13 (1851).

Butler, Proc. Zool. Soc. 1874 S. 101.

1 ♀. Länge 35 mm. India.

4 ♂♂. Länge 38—41 mm.

Tonkin: Than-Moi. Juni-Juli (H. Fruhstorfer).

18. **Fulgora cardinalis** n. sp.

2 ♂♂.

In Form und Gestalt der Deckflügel, Flügel und des Kopfes gehört diese Art in die Gruppe von *Gemmata* Westw. und deren Verwandte. Der Kopffortsatz ist jedoch im Verhältnis zur Länge etwas kürzer, auch ist er in der Nähe der Wurzel oberseitlich eingedrückt und der Rest steiler aufgerichtet. Clipeus, Stirn und Kopffortsatz grün — bei nicht frischen Exemplaren ist die Färbung aller Wahrscheinlichkeit nach gelblich oder bräunlich — den Clipeusmittelkiel begleitet zu jeder Seite eine gelbliche Zone. Pronotum mit scharfem Mittelkiel, zwei Gruben und vier schwarzen, runden Flecken auf der Scheibe, einem hinter dem Auge und zwei auf jedem Brustlappen. Augen braun, vor den Augen jederseits ein schwarzer Fleck. Ocellen glashell. Zweites Fühlerglied orangerotbraun mit schwarzer Borste. Schildchen bräunlich oder gelbgrün mit sechs schwarzen Flecken, vier am Vorderrand und je einem am Clavusrand. Deckflügel nicht ganz so schräg gestutzt wie bei *Gemmata*, grün mit 29—32 schwarz umrandeten, größeren und kleineren orangeroten Flecken und braun gesäumtem Apicalrand. Vier bis fünf Flecke stehen am Costalrande in der Costalzelle und fünf im Clavus — zwei auf dem Nodus clavi interior und zwei auf dem Nodus clavi exterior, einer auf dem Gabelschafte. Flügel scharlachrot mit breiter, braun gesäumter Apicalspitze. Die Beine, die Unterseite des Hinterleibes und das Rostrum grün; Tarsen und Rostrumspitze braun. Scheidenpolster und Oberseite des Hinterleibes orangegelb; Analklappen grün.

1 ♂. Länge 37 mm. India.

1 ♀. Länge 35 mm. (Bei diesem Exemplar wird die rote Farbe der Flügel zur Wurzel hin heller.)

Tonkin: Than-Moi, Juni-Juli (H. Fruhstorfer).

19. **Fulgora coccinea** Walk.

Hotinus coccineus Walk., List. of Homopt. Ins. Suppl. S. 42 (1858).

Butler. Proc. Zool. Soc. 1874 S. 101.

1 ♂. Länge 27 mm.

1 ♀. Länge 31 mm.

Ceylon.

III.

Die Genera Metaphaena n. gen., Malfeytia n. gen., Anecphora Karsch und Holodictya Gerstaecker.

Neben dem Material des hiesigen stand mir das des Brüsseler Museums für diesen Artikel zu Gebot, letzteres durch Vermittelung des Herrn Dr. Schouteden von Herrn Dr. Severin, Custos für Entomologie am Museum. Beiden Herren sowohl, wie dem Direktor des Museums, Herrn Prof. Dr. E. Dupont, sei für ihre Freundlichkeit aufrichtiger Dank dargebracht.

Aus dem naturhistorischen Museum zu Hamburg lagen mir gleichfalls interessante Formen vor, und ich halte es für meine Pflicht, dem dortigen Custos für Entomologie, Herrn Dr. v. Brunn, für sein Entgegenkommen meinen Dank auszusprechen.

Ehe ich zur Beschreibung der Arten übergehe, will ich einige Bemerkungen äußern, welche sich auf die hier bearbeiteten Gattungen der afrikanischen *Aphaena*-Formen beziehen.

Bis zum Jahre 1890 vereinigte man alle *Aphaena*-Formen Asiens und Afrikas in die Gattung *Aphaena* Guér. In jenem Jahre beschrieb Prof. Dr. F. Karsch eine Form aus West-Afrika und sonderte sie als neue Art von den übrigen ab. Er fand, daß die plastischen Merkmale (Stirn, Pronotum und Deckflügeladerung), welche ganz anders geformt und gebildet sind, vollkommen ausreichen würden, um eine neue Gattung darauf zu begründen und stellte für diese Form die Gattung *Anecphora* auf.

Im Jahre 1895 beschäftigt sich Prof. Dr. A. Gerstaecker eingehender mit den afrikanischen *Aphaena*-Formen und kommt zu dem Resultat, daß diejenigen Afrikas nichts mit denen von Asien gemein haben und nimmt alle bekannten und neuen Arten des tropischen Afrika in die Gattung *Anecphora* Karsch auf, indem er begründend angibt, die Gattung *Aphaena* Guér. sei rein asiatisch. Das geringe Material, welches Gerstaecker bei seiner Arbeit aus Afrika zu Gebote stand, ist verschwindend gegen die mir vorliegenden Formen und die Zahl der Stücke aus jenem Gebiet. Gerstaeckers Auffassung, daß die Formen des dunklen Erdteils nicht genügend Gattungsunterschiede aufweisen, mag an seinem beschränkten Vergleichsmaterial gelegen haben; sicher ist, daß seine Auffassung für unsere Zeit hinfällig ist, da mit jeder Expedition in das Herz von Afrika auch neue Formen mitgebracht und bekannt werden, welche gute, plastische Merkmale besitzen, die als Gattungs-Charaktere gelten. Nicht nur die Form der Stirnfläche und die des Pronotums sind die einzigen Merkmale, welche die Gattungen trennen. Auch die Bildung der Flugorgane und deren Zeichnung, wie das Colorit der Formen weisen immer mehr auf Trennung hin.

Die Gattung *Metaphaena* zeigt eine Verlängerung der Stirnfläche mit auf den Scheitel übergebogenem Fortsatz, ein flaches Pronotum mit flachem, vorn nicht gegabelten Kiel.

einen kleineren Apicalteil der Deckflügel, ein mit Flecken geschmücktes Basalfeld der Flügel und einen ungefleckten Basalteil der Deckflügel. Bei der Gattung *Anecphora* Karsch fehlt ein Stirnfortsatz gänzlich, das Pronotum trägt einen kammartigen, vorn gegabelten Mittelkiel und zwei tiefe Gruben, der Apicalteil der Deckflügel ist größer als der mit Flecken geschmückte Basalteil; außerdem ist das Basalfeld der Flügel stets einfarbig und ohne Flecke. Bei der Gattung *Malfeytia* ist die Stirnfläche derjenigen von *Anecphora* am ähnlichsten; das Pronotum zeigt einen erhabenen, nicht gegabelten Mittelkiel; der Apicalteil der Deckflügel ist so lang wie der gefleckte Basalteil; Basalfeld der Flügel mit Fleckenzeichnung. Somit lassen sich auch die drei Gattungen nach dem Colorit unterscheiden.

Metaphaena — nur das Basalfeld der Flügel gefleckt.

Anecphora — Basalfeld der Flügel niemals gefleckt.

Malfeytia — Basalfeld der Decken und der Flügel gefleckt.

Tabelle zur Bestimmung der Gattungen.

1. Stirnfläche so lang wie breit, gewölbt, ohne Kiele, am Clipeus schmaler als zwischen den Augen; Scheitel in der Mitte doppelt so lang wie an den Seiten, daher abgestumpft dreieckig; Rostrum bis zu den Hinterhüften reichend . . . . . 4. **Holodictya** Gerst.

— Stirnfläche länger als breit, flach, mit deutlichen Kielen, am Clipeus so breit wie zwischen den Augen; Scheitel in der Mitte nicht vorgezogen, sondern abgestutzt und überall gleich lang. Rostrum stets die Hinterhüften überragend . . . . . 2.

2. Pronotum mit kammartig erhobenem, vorn gegabelten Mittelkiel und zwei sehr tiefen Gruben auf der Scheibe;

der netzartig geaderte Apicalteil der Deckflügel größer als der lockere Basalteil . . 3. **Anecphora** Karsch.

— Pronotum mit flachem, vorn nicht gegabelten Mittelkiel und zwei flachen Punktgruben auf der Scheibe; der netzartig geaderte Apicalteil der Deckflügel kleiner als der Basalteil . . . . . 3.

3. Ein kurzer Stirnfortsatz ist auf den Scheitel übergebogen; Deckflügelbasis ohne Punkt- und Fleckenzeichnung; Rostrum kürzer, die Hinterhüften etwas überragend . . . . . 1. **Metaphaena.**

— Stirnfläche ohne Stirnfortsatz; Deckflügelbasis mit Punkt- und Fleckenzeichnung; Rostrum lang, beinahe das Hinterleibsende erreichend . . . 2. **Malfeytia.**

Genus **Metaphaena** n. gen.

Stirn länger als breit, flach, vor den Augen leicht ausgeschnitten mit zwei zum Clipeus convergierenden Längskielen, zwei flachen Eindrücken auf der Scheibe, dachziegelförmiger Runzelung und einem kurzen, auf den Scheitel übergebogenen Stirnfortsatz. Clipeus glatt, in der Vorderhälfte breit, zu den Seiten grubig vertieft, die übrige Hälfte mit scharfem Mittelkiel. Scheitel sehr kurz und breit, längs gerunzelt und von scharfen hochaufragenden Seitenrändern eingeschlossen. Pronotum flach mit durchlaufendem, einfachen Mittelkiel, welcher zum Hinterrande schwächer wird und zu dessen Seiten je eine Grube auf der Scheibe liegt. Schildchen mit schwachem Mittel- und S-förmigen Seitenkielen. Die Apicalhälfte, $^2/_5$ der Deckflügel, dicht geadert; Hinterflügel mit drei bis zwölf schwarzen oder braunen Flecken im gefärbten Basalteile, die Apicalspitze dicht geadert. Hinterleib grün, braun, gelb oder weiß mit schwarzen Flecken auf den zwei auch drei ersten Segmenten. Die ♂♂ und ♀♀ sind verschieden gefärbt.

Typische Art ist *Aphana novemmaculata* Dist.

Wie unangenehm es ist, d. h. wie ungeheuer das Arbeiten erschwert wird, ersieht man besonders in dieser Gattung, wenn ältere Autoren es unterlassen haben, bei den Artbeschreibungen anzugeben ob ♂ oder ♀. Noch häßlicher ist es aber, daß noch heute bedeutende Autoren diesen Fehler begehen, obwohl schon von verschiedenen Seiten darauf aufmerksam gemacht worden ist.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1. Im dunkler gefärbten Basal-Zweidrittel der Deckflügel viele farblose Felderchen; Hinterflügel mit einem großen, die ganze Flügelwurzel bedeckenden, schwarzbraunen Fleck und fünf bis sechs schwarzbraunen Flecken im milchweißen Basalfelde . . . 8. **basilactea** Karsch.
— Im Basal-Zweidrittel der Deckflügel keine Felderchen; Hinterflügel mit drei bis sechs gesperrt stehenden oder acht bis zwölf eng stehenden schwarzbraunen Flecken im Basalfelde und einem zweistrahligen Fleck in der Nähe der Wurzel . . . . . 2.
2. Pronotum mit vier, Schildchen mit vier vorderen und einem, zuweilen zwei- auch dreiteiligen, Schildchen-Spitzenfleck. Beim ♀ ist die Costalzelle der Deckflügel bis zum Apicaldrittel dunkel gefärbt . . 3.
— Pronotum und Schildchen ohne deutliche dunkle Flecke. Beim ♀ ist die Costalzelle der Deckflügel im Basal-Zweidrittel von der Grundfarbe oder heller . . 4.
3. ♂. Basal-Zweidrittel der Deckflügel dunkelgrün mit zwei helleren, bei frischen Exemplaren durch weißen Sekret belegten Querbinden; Hinterflügel mit drei bis fünf schwarzbraunen Flecken in carminrotem Basalfelde. ♀. Basal-Zweidrittel der Deckflügel gelbbraun, Costalzelle dunkelgrün; Basalfeld der Hinterflügel gelbbraun mit drei bis fünf Flecken . 1. **novemmaculata** Dist.

— Basal-Zweidrittel der Deckflügel intensiv und licht olivengrün, die Costalzelle zinnoberrot; Hinterflügel mit acht bis zehn schwarzen Flecken im intensiv zinnoberroten Basalfelde . . . . 6. **militaris** Gerst.

— Basal-Zweidrittel der Deckflügel blaß blutrot, durch eine dunkler rote Mondbinde gegen das braune Spitzenfeld abgegrenzt; Hinterflügel mit sechs großen, schwarzen Flecken, welche in drei Bogenreihen geordnet stehen . . . . . 5. **cruentata** Gerst.

4. Costalzelle der Deckflügel heller als der übrige Teil; Basalfeld der Flügel gelb mit drei bis sechs schwarzen Flecken . . . . . 2. **basiflava** Karsch.

— Basal-Zweidrittel der Deckflügel rötlich, Costalzelle schmutzigweiß mit brauner Tüpfelung am Costalrande; im intensiver rot gefärbten Basalteile der Flügel drei bis vier schwarzbraune Flecke . 3. **basirufa** n. sp.

— Basal-Zweidrittel der Deckflügel und die Costalzelle schmutzigweiß; drei bis fünf schwarzbraune Flecke stehen im milchweißen Basalteile der Flügel 4. **tricolor** n. sp.

— Basal-Zweidrittel der Deckflügel lichtgrün, Costalzelle weißlich gelb mit mattbrauner Tüpfelung beider Ränder; Hinterflügel mit licht mennigrotem Basalteil und vielen schwarzen Flecken in letzterem . . 7. **hilaris** Gerst.

1. **Metaphaena novemmaculata** Dist.

Aphana novemmaculata Dist., Trans. Ent. Soc. 1878 S. 323.

Anecphora novemmaculata Gerst., Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII. 1895 S. 7.

5 ♂♂, 2 ♀♀ im Stettiner Museum.

Länge ♂♂ und ♀♀ 22—26 mm.

Kamerun: Barombi (L. Conradt).

2. **Metaphaena basiflava** Karsch.

Aphana basiflava Karsch. Berl. Ent. Zeitschr. XXXV. 1890 S. 62 Taf. 2, Fig. 5.

Anecphora basiflava Gerst., Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII. 1895 S. 7.

1 ♀ im Brüsseler Museum.

Länge 28 mm.

Gaboon.

3. **Metaphaena basirufa** n. sp.

1 ♀.

Der *M. basiflava* Karsch sehr ähnlich. Kopf, Stirn, Scheitel, Clipeus, Fühler und Beine braun. Pronotum quergerunzelt mit zwei schwarzen Punkten in den Gruben und durchlaufendem Mittelkiel. Schildchen dunkler braun mit zwei schwarzbraunen Flecken am Vorderrand und zwei kleineren vor der Schildchenspitze. Basalteil der Deckflügel rot mit gelben Nerven, Apicalteil braun; Costalmembran schmutzigweiß mit dunkelbrauner Punktierung am Costalrande. Basalfeld der Flügel intensiver rot als das der Decken, mit schwarzbraunem Wurzeldoppelfleck, drei großen und einem kleineren schwarzbraunen Fleck, von denen letzterer in der Nähe des Vorderrandes steht; der Apicalteil dunkler, der Hinter- und Innenrand lichter gelbbraun. Die Oberseite des Hinterleibes schmutzigweiß, Segment 1 und 2 mit schwarzen Bandflecken, Segment 3 trägt zwei kleinere, rundliche schwarze Flecke; Unterseite gelblich.

Länge des Körpers 17½ mm, Deckflügelspannweite 48 mm.

Afrika: Landana (L. Petit).

(Type im Museum zu Brüssel.)

4. **Metaphaena tricolor** n. sp.

3 ♀♀.

Von dieser unscheinbaren Art liegen mir zwei frische und ein älteres Stück vor.

Kopf, Pronotum, Stirn, Clipeus, Beine, Brust und Hinterleib — Ober- und Unterseite — bei den frischen Exemplaren grün, beim alten Stück braun gefärbt. Schildchen braun mit zwei schwarzen Flecken am Vorderrande. Basalteil der Deckflügel gelblichweiß mit ebenso gefärbter Costalzelle ohne braune Punktierung am Costalrande; Apicalteil braun. Apicalspitze der Flügel lichtbraun; Basalfeld, Hinter- und Innenrand milchweiß mit braunem Wurzeldoppelfleck und drei bis fünf braunen Flecken, welche halbkreisförmige Aufstellung zeigen; die Längsnerven des Basalfeldes sind bräunlich, die Quernerven milchweiß. Scheide schwarz, Scheidenpolster rotbraun. Anallappen grün. Die zwei ersten Segmente des Hinterleibes tragen schwarze Flecke; außerdem ist der Hinterleib weiß bestäubt.

Länge des Körpers 16 mm, Spannweite 52 mm.

1 ♀. Umangi, Sept.-Nov. 1896 (E. Wilverth).

1 ♀. Kongo: Basoko.

(Beide Exemplare im Brüsseler Museum.)

1 ♀. Kongo: Basoko (im Stettiner Museum).

5. **Metaphaena cruentata** Gerst.

Anecphora cruentata Gerst., Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII. 1895 S. 9.

Nach Gerstaecker:

Länge des Körpers 14 mm, Spannweite 47 mm.

Ost-Afrika: Nguëlo.

(Type in der zoologischen Sammlung zu Greifswald.)

6. **Metaphaena militaris** Gerst.

Anecphora militaris Gerst., Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII. 1895 S. 8.

Nach Gerstaecker:

Länge des Körpers 17 mm, Spannweite 56 mm.

Ost-Afrika: Nguëlo.

(Type in der zoologischen Sammlung zu Greifswald.)

7. **Metaphaena hilaris** Gerst.

Anecphora hilaris Gerst., Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII. 1895 S. 9.

Nach Gerstaecker:

Länge des Körpers 15—16 mm. Spannweite 48—51 mm.

Ost-Afrika: Nguëlo.

(Type in der zoologischen Sammlung zu Greifswald.)

8. **Metaphaena basilactea** Karsch.

Aphana basilactea Karsch. Stettiner Ent. Zeit. XXXV. 1894 S. 115, Taf. II, Fig. 3.

1 ♀, Länge des Körpers 18 mm. Spannweite 46 mm.

Afrika: Kongo (im Stettiner Museum).

An der oben angegebenen Stelle beschreibt Karsch ein ♂ aus Kamerun, ich lasse hier die Beschreibung des ♀ vom Kongo folgen. Clipeus, Stirn, Scheitel, Augen und Fühler braun. Pronotum stark quergerieft, braun mit durchlaufendem Mittelkiel und vier Gruben auf der Scheibe, welche schwarz ausgefüllt sind und vier rundliche Punktflecke darstellen, zwei stehen in der Mitte getrennt durch den Kiel und hinter jedem Auge einer. Schildchen gelbbraun mit fünf schwarzen Flecken und dunkelbrauner, glänzender Schildchenspitze; zwei kleinere Flecke stehen in der Mitte und zu jeder Seite ein großer am Schildchenvorderrand, ein großer Doppelfleck vor der Schildchenspitze. Basalteil der Deckflügel rot mit vielen, farblosen Felderchen übersäet; Apicalteil braun mit braunen Nerven. Basalfeld der Flügel milchweiß mit schwarzen Längsnerven und schwarzbraunen Flecken; der Wurzelfleck ist nicht scharf begrenzt, sondern färbt die ganze Flügelwurzel rauchschwarz; die sechs schwarzbraunen Flecke stehen in zwei Reihen geordnet. Apicalspitze braun, der ziemlich breite Hinterrand ist rauchschwarz gefärbt, der Analappen und der Innenrand sind hyalin und weißlich. Beine, Brust und Hinterleib rot. Die drei ersten Segmente der Hinterleibs-Oberseite sind

schwarzgefleckt, der Rest dunkelrot, sämtliche Segmente sind gekielt. Scheide und Scheidenpolster dunkelbraun. Anallappen leuchtend rot. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Tarsen schwarz. Die Abbildung, welche Karsch an der oben angegebenen Stelle gibt, ist als recht gut zu bezeichnen, da die männlichen Charaktere, welche in dem Anhang und den zwei weißen Deckflügelbinden bestehen, genau wiedergegeben sind; ferner ist die ganz rauchschwarze Wurzel der Flügel für diese Art charakteristisch.

Genus **Malfeytia** n. gen.

Stirn wenig länger als breit, in der Höhe des unteren Augenrandes seitlich eingedrückt, mit breiter Mittelfurche in der Clipeushälfte, auf derem Grunde ein feiner Mittelkiel angedeutet ist und dachziegelförmiger Runzelung; die obere Stirnhälfte zeigt eine hufeisenförmige Leiste, welche von ihrem Gipfel einen kräftigen Kiel zum Stirn-Scheitelrande entsendet; zu jeder Seite, in der Nähe der Stirnseitenränder, liegt, in der Höhe der Ocellen auf der Stirnscheibe, eine größere, flache Grube. Die Stirnseitenränder sind zum Clipeus, vor den Fühlern stark vorgewölbt. Scheitel gut doppelt so lang wie breit, in der Mitte muldig vertieft und zwei Gruben zu den Seiten, in der Nähe der seitlich gerundeten Scheitelleiste. Pronotum mit kammartigem Mittelkiel und zwei tieferen Gruben auf der Scheibe, quergerunzelt, mit scharfen Seiten- und Brustlappenkielen. Schildchen mit einem Mittelkiel und zwei S-förmigen Seitenkielen. Der dicht netzartig geaderte Apicalteil der Deckflügel ist eben so lang wie der lockere Basalteil. Basalteil der Deckflügel wie der Flügel ist gefleckt. Rostrum bis zum fünften Abdominalsegment reichend.

1. **Malfeytia flavopunctata** n. sp.

♀. Stirn, Scheitel und Pronotum dunkelolivengrün; Clipeus mit dunkelbrauner Querzeichnung und flacher Längs-

furche, Schnabel gekielt mit schwarzbrauner Spitze. Schildchen braun, in der Vorderhälfte ganz fein, zur helleren Schildchenspitze mit deutlich schärferer Querrunzelung. Deckflügelbasis dunkelgrün, mattbraun punktiert, mit siebenzehn großen und kleineren, mattbraun umsäumten, rostgelben Flecken, welche im Corium und Clavus wie folgt verteilt und geordnet sind. An der Basis des Corium liegen dicht beisammen zwei runde, größere Flecke und ein Doppelfleck, zwei runde, größere und ein kleiner in der Nähe der Costalzelle und der Apicalgrenze, zwei kleine Flecke befinden sich an der Clavus-Coriummaht in der Nähe der Clavusspitze; vier Flecke liegen auf dem Nodus clavi interior und zwei auf dem Nodus clavi exterior. Apicalhälfte braun mit braunen Nerven. Basalfeld der Flügel matt grünlichblau, im Anallappen heller werdend, mit schwarzen Längsnerven, rauchschwarzem Wurzelfleck und sieben schwarzen Flecken, welche zum Hinterrande und Anallappen gruppiert sind; Apicalspitze braun mit schwarzbraunen Nerven, Hinterrand breit rauchbraun getrübt. Rostrum, Beine und die Bauchsegmente schwarz; erstes Rückensegment braun, zweites bis viertes orangerot, der Rest gelb. Scheide schwarz, Scheidenpolster gelb. Anallappen dunkelbraun.

Länge des Körpers $16^1/_2$ mm, Spannweite 48 mm.

Kongo: Stanley falls (Malfeyt).

(Type im Museum zu Brüssel.)

Ich widme Herrn Malfeyt diese Gattung, welche bis jetzt nur durch die eine, auffallend geformte und gezeichnete Art vertreten ist. Mit der Durchforschung von Central-Afrika werden auch hier mehr Arten vermutlich bekannt werden.

Genus **Anecphora** Karsch.

Karsch, Berl. Ent. Zeitschr. XXXV. S. 63.

Gerstaecker, Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII. 1895 S. 6.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1. Beine rot . . . . . 6.
— Beine nicht rot . . . . . 2.
2. Basalfeld der Flügel orangegelb; Basalteil der Decken gelbbraun mit goldigen Härchen . . . . . 3.
— Basalfeld der Flügel blutrot, purpurrot und rotbraun; Basalteil der Decken grün oder gelblichgrün . . 4.
3. Kopf und Schildchen braungrün, Pronotum gelb mit größerem schwarzen Fleck hinter dem Auge; die Rückensegmente rot; größere Art . 1. **aurantiaca** Karsch.
— Kopf, Pronotum und Schildchen gelbbraun, der Fleck hinter dem Auge fehlt; die Rückensegmente nicht rot, sondern orangegelb; kleinere Art . 2. **minor** n. sp.
4. Basalfeld der Decken grasgrün mit brauner Tüpfelung am Costalrande, ohne Fleckenzeichnung; Basalfeld der Flügel tief purpurrot . . . . 3. **sumptuosa** Gerst.
— Basalfeld der Decken mit Fleckenzeichnung; Basalfeld der Flügel dunkelrotbraun . . . . . 5.
5. Kopf, Clipeus, Brustlappen und Pronotums-Mittelkiel olivengrün; Deckflügelbasis mattgrün mit gelben Flecken . . . . . 4. **olivacea** n. sp.
— Kopf, Clipeus, Brustlappen und Pronotums-Mittelkiel gelbbraun; Deckflügelbasis grün mit blutroten Flecken . . . . . 5. **sanguineopunctata** n. sp.
6. Der Scheitel, die Seiten des Kopfes und der Pronotums-Hinterrand blutrot; Deckflügelbasis mattgrün mit gelben Flecken . . . . . 6. **sanguinea** n. sp.
— Kopf und Pronotum gelbbraun; Deckflügelbasis gelbbraun, undeutlich gefleckt . . . 7. **torrida** Walk.

1. **Anecphora aurantiaca** Karsch.

Anecphora aurantiaca Karsch, Berl. Ent. Zeitschr. XXXV. S. 63.

„ „ Gerst., Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII. 1895 S. 6.

1 ♂, Länge 27½ mm, Spannweite 50 mm.
Afrika: Liberia (im Stettiner Museum).
1 ♀, Länge des Körpers 28 mm, Spannweite 55 mm.
Afrika: Lsibange, Gaboon (Hupfer).
(In der Sammlung des Museums zu Hamburg.)

2. **Anecphora minor** n. sp.

1 ♂. Kopf, Pronotum und Schildchen gelbbraun. Stirnfläche und Schildchen etwas dunkler als die übrigen Teile; das Pronotum zeigt in den Gruben zwei kräftig entwickelte, weiß gefärbte Wülste. Der bei *A. aurantiaca* Karsch auf dem Pronotum, hinter dem Auge vorhandene schwarze Fleck fehlt bei dieser Art. Fühler orangegelb, das zweite Fühlerglied überragt nur wenig den Fühlergrubenrand. Augen braun; Ocellen glashell. Basaldrittel der Deckflügel gelbbraun mit goldigen Härchen, etwas dunkler als bei *Aurantiaca*. Apical-Zweidrittel braun mit gelben Nerven. Apicalspitze der Flügel und der Flügelhinterrand gelbbraun, das Basalfeld orangegelb. Brust, Rostrum und Beine gelbbraun. Rostrumspitze und Tarsen pechbraun. Die ersten Bauchsegmente gelb, der Rest gelbbraun; die Rückensegmente sind orangegelb gefärbt. Genitalplatten lang und schlank und wie das letzte Bauchsegment gelbbraun mit goldglänzender Behaarung; Anallappen wie die Genitalplatten gefärbt und behaart.

Länge 25 mm, Spannweite 48 mm.
Kongo: Banana-Boma (M. Tschoffen 1891).
(Type im Museum zu Brüssel.)

Diese Art ist in ihrem Körperbau schlanker als *Aurantiaca*, auch sind die Flügeldecken gestreckter.

3. **Anecphora sumptuosa** Gerst.

Anecphora sumptuosa Gerst., Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII. 1895 S. 6.

Nach Gerstaecker:

Länge des Körpers 19 mm, Spannweite 54—56 mm.

Kamerun: Victoria et Bonjongo (Buchholz).

(Type in der zoologischen Sammlung zu Greifswald.)

4. Anecphora olivacea n. sp.

2 ♀♀. Kopf, Clipeus, Brustlappen und Pronotums-Mittelkiel olivengrün; die Wülste am Hinterrande des Pronotums bräunlich olivengrün, die tiefen Gruben der Scheibe gelb, zum Vorderrande rötlich, zum Hinterrande braun, der Rest des Pronotums hellrot. Schildchen grün, braun gefleckt. Basalteil der Deckflügel mattgrün mit grünen Nerven und gelblichen, nicht immer scharfen und deutlichen Flecken; Apicalteil dunkelbraun mit helleren Nerven und fünf bis sechs rotbraunen Flecken. Basalfeld der Flügel dunkelrotbraun; Apicalspitze gelbbraun mit goldigen Nerven; Hinterrand gelblich; Anallappen hyalin und rauchig getrübt. Hinterleib, Ober- und Unterseite, gelbbraun. Beine bräunlich; Rostrumspitze und Tarsen schwarzbraun. Scheide gelblich; Scheidenpolster braun mit gelber Spitze; Anallappen braun.

Länge 28 mm, Spannweite 54 mm.

1 ♀, Kongo: Kassai 1896 (im Stettiner Museum).

1 ♀, Kongo: Basoko (im Brüsseler Museum).

5. Anecphora sanguineopunctata n. sp.

3 ♂♂.

Kopf, Pronotum, Brustlappen, Clipeus und Pronotums-Mittelkiel gelbbraun; der Hinterrand des Pronotums und das Schildchen braun; Schildchenspitze gekielt und gelblich. (Die mehr oder minder deutliche Querriefung des Schildchens ist bei allen *Anecphora*-Arten vorhanden; ebenso ist die Runzelung, Punktierung und wulstige Erhöhung am Pronotums-Hinterrand bei den Arten verschieden, bei dieser Art und bei *Minor* weniger, bei *Olivacea* und *Sanguinea* stärker entwickelt.)

Deckflügelbasis grün mit blutroten Flecken; drei große stehen in der Costalzelle, zwei im Corium an der Clavus-Coriummaht, ferner viele kleine zerstreut im Corium und Clavus. Apicalteil der Flügeldecken und Flügel wie bei der vorher beschriebenen Art. Brust, Beine, Rostrum, Bauchsegmente, Genitalplatten und Analappen gelbbraun; Rostrumspitze und Tarsen schwarzbraun. Die Rückensegmente des Hinterleibes dunkelbraun, zum Conexivum heller werdend. Die letzten Hinterleibssegmente sind bei dieser Art wie bei den übrigen gekielt.

Länge 25 mm. Spannweite 50 mm.

1 ♂. Kongo: Basoko (im Stettiner Museum).

1 ♂. Kongo: Basoko.

1 ♂. Kongo: Niam-Niam (Bohndorff).

(Letztere beide Stücke im Museum zu Brüssel.)

6. **Anecphora sanguinea** n. sp.

3 ♀♀.

Der Scheitel, die Seiten des Kopfes, der Hinterrand des Pronotums und des Brustlappens blutrot. Clipeus, Stirnfläche, mit Ausnahme des obersten Drittel, welches blutrot ist. Brustlappen rotbraun. Gruben gelblich, Grubenwülste goldgelb. Augen und die Flecke hinter ihnen auf dem Pronotum schwarzbraun. Schildchen gelb- und rotbraun gefleckt, Schildchenspitzenkiel schwarz. Basalteil der Deckflügel mattgrün mit helleren, gelblichen Flecken; Apicalteil dunkelbraun mit acht bis zehn hellbraunen Flecken. Basalfeld der Flügel blutrot; Apicalspitze und Hinterrand gelbbraun; Analappen rauchig getrübt. Brust, Rostrum und Hüften gelbbraun; Beine rot; Rostrumspitze und Tarsen schwarzbraun. Bauchsegmente rotbraun; Rückensegmente in der Mitte rot, die letzten Ringe zu den Seiten gelblich, Conexivum gelb. Scheide dunkelbraun; Scheidenpolster an der Wurzel blutrot und an den Spitzen braun; Analappen blutrot.

Länge 30 mm. Spannweite 58 mm.

Kamerun: Barombi (L. Conradt).

(Typen im Stettiner Museum.)

Diese Art steht der *A. sumptuosa* sehr nahe und ist von ihr durch die Färbung des Kopfes und der Deckflügel verschieden. *Sumptuosa* Gerst. kenne ich nicht in natura, doch sagt Gerstaecker in der Beschreibung, daß der Kopf bräunlich olivengrün sein soll, während bei *Sanguinea* die Färbung blutrot ist. Aus den Maßen, welche Gerstaecker gibt, ist anzunehmen, daß ihm ♂♂ und ♀♀ vorlagen, sonst könnte man auf den Gedanken kommen, die hiesigen Stücke seien ♀♀ der Gerstaeckerschen Art.

7. **Anecphora torrida** Walk.

Aphaena torrida Walk., List. of Homopt. Ins. II. S. 281 (1851).

Anecphora torrida Gerst., Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII. 1895 S. 7.

Mir liegt ein ♀ aus dem Museum zu Brüssel vor, welches ich für diese Art halte.

Länge des Körpers 18 mm. Spannweite 54 mm.

Afrika: Zambi (M. Tschoffen).

Zu dieser Gattung dürfte noch nachstehende, im Walker angeführte Art gehören.

Aphaena ? morosa Westw., M. S. S.?

Aphaena morosa Walk., List. of Homopt. Ins. II. S. 282 (1851).

Nach Walker:

Mas. Fulva; abdomen nigro varium; pedes ferruginei; alae anticae viridis, fulvo maculatae, ad costam maculis quadratis flavis ornatae, apice nigrae; alae posticae rufae, apice nigrae.

Length of the body 6 lines; of the wings 18 lines.

a, b. Port Natal. From M. Gueinzius' collection.

Aus der Diagnose geht hervor, daß das Basalfeld der Flügel einfarbig, ohne Flecke, und der Basalteil der Deckflügel gefleckt sind. Dies würde nach dem mir vorliegenden Material und nach den Äußerungen, welche ich in bezug auf Gattungserkennung nach den Farben zu Anfang dieser Arbeit niederschrieb, für die Gattung *Anoephora* Karsch am besten passen.

Genus **Holodictya** Gerst.

(Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII. 1895 S. 10.)

Übersicht der bis jetzt bekannten Arten.

1. Deckflügel nach hinten deutlich erweitert . . . 4.
— Deckflügel nicht erweitert . . . . . 2.
2. Deckflügel langgestreckt, parallel mit derber netzartiger Basalhälfte; Flügel mit kleinem Basalfeld . . . 3.
— Deckflügel gedrungener, fast parallel mit weniger derb netzartiger Basalhälfte; Flügel mit großem Basalfeld . . . . . 3. **pudica** Gerst.
3. Deckflügel schwarz und mit gelber Zeichnung; Basalfeld der Flügel hyalin; Oberseite des Hinterleibes einfarbig rot, Unterseite gelb mit zwei großen schwarzen Flecken auf dem letzten Segment; Hinterschenkel lehmgelb mit schwarzem Band vor der roten Spitze . . . . . 1. **maculata** Dist.
— Deckflügel einfarbig schwarz; Basalfeld der Flügel blau; Oberseite des Hinterleibes rot mit zwei rundlichen schwarzen hintereinander liegenden Flecken, die Unterseite wird fast von einem schwarzen Makel bedeckt; Hinterschenkel schwarz mit blutroter Spitze . . . . . 2. **Preussi** Karsch.
4. Basalfeld der Flügel gelblichweiß 4. **porphyrea** Gerst.
— Basalfeld der Flügel blutrot . . 5. **Karschi** n. sp.

1. **Holodictya maculata** Dist.

Polydictya maculata Dist., Transc. Ent. Soc. 1878 S. 323.

„ „ Karsch, Ent. Nachr. XVII. 1891 S. 2.

Holodictya maculata Gerst., Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII. 1895 S. 10.

1 ♀. Länge des Körpers 18 mm, Spannweite 50 mm.

Kongo (G. Hoton).

(Eigentum des Museums zu Brüssel.)

Das mir vorliegende Exemplar ist unstreitig *Maculata* Dist. Zur Distantschen Beschreibung möchte ich noch einiges hinzufügen und zu der Äußerung, welche Dr. Karsch an der oben angegebenen Stelle macht, mich erklären. Distant sagt: „Head, face, rostrum, pronotum and scutellum luteous"; bei dem mir vorliegenden Stück trifft das nicht ganz zu, denn nur das Stirn-Clipeusdrittel ist wie das Protum, Schildchen und Brust lehmgelb gefärbt, der Stirnrest und der Scheitel sind olivengrün, das Rostrum dunkelbraun. Augen braun. Ocellen glashell mit schwarzem Basalring. Fühler rostbraun. Ferner erwähnt Distant nicht, daß auf jedem Brustlappen, hinter dem Fühler, ein großer schwarzer Fleck liegt; dies Merkmal haben demnach *Maculata* sowohl wie *Preussi* und scheint für diese Gruppe charakteristisch zu sein, da bei den anderen Arten diese Brustlappenfleckung fehlt.

2. **Holodictya Preussi** Karsch.

Polydictya Preussi Karsch, Entom. Nachr. XVII. S. 1.

Holodictya Preussi Gerst., Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII. 1895 S. 10.

Nach Karsch: 1 ♂.

Länge des Körpers 20 mm, Spannweite 52 mm.

(Type im Königlichen Museum zu Berlin.)

Die Vaterlandsangabe stellt schon Gerstaecker richtig. Nicht Kamerun, sondern Sierra Leone ist des Tieres Heimat.

3. **Holodictya pudica** Gerst.

Holodictya pudica Gerst., Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII. 1895 S. 11.

1 ♀, Länge des Körpers 16½ mm. Spannweite 43 mm.

West-Afrika: Sierra Leone, 17. Juni 1895.

(♀ Eigentum des naturhistorischen Museums zu Hamburg. Type in der zoologischen Sammlung zu Greifswald.)

4. **Holodictya porphyrea** Gerst.

Holodictya porphyrea Gerst., Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII. 1895 S. 12.

Nach Gerstaecker:

Länge des Körpers 12 mm. Spannweite 36 mm.

Kamerun: Victoria (Buchholz).

(Type in der zoologischen Sammlung zu Greifswald.)

5. **Holodictya Karschi** n. sp.

1 ♂.

Als nächste Verwandte dieser Art ist *Holodictya porphyrea* Gerst. anzusehen. Kopf, Clipeus, Stirn, Scheitel, Pronotum und Schildchen wie bei *Porphyrea* gebildet und gelbbraun gefärbt, Schildchenspitze heller als der übrige Teil des Schildchens. Fühler grün. Augen braun. Ocellen glashell. Brustlappen ohne Fleck. Deckflügel nach hinten erweitert; Basal-Zweidrittel mit wenigen Quernerven, matt ziegelrot, glänzend, mit gelben Längsnerven und vielen dunkelgrünen, metallisch glänzenden Flecken, fünf große stehen am Costalrande und drei in der Costalzelle; die Unterseite zeigt intensiv ziegelrote Färbung und schwarze Flecke. Apicaldrittel mit braunen Zellen und gelbweißer dichter Netzaderung. Das Basalfeld der Flügel ist blutrot mit gelben Nerven, die Apicalspitze dunkelbraun mit helleren Nerven; ein ganz schmaler Saum des Hinterrandes ist rauchbraun. Beine blutrot, Schenkel flach, Schienen mit blattartiger Erweiterung. Die drei ersten Segmente des Hinterleibes auf der Oberseite schwarz, der Rest

orangerot mit zwei schwarzen, rundlichen Flecken auf Ring vier und fünf. Conexivum schwarz gefleckt; auf der Unterseite tragen die vier Basalsegmente schwarze Bindenflecke, die Grundfarbe und die Farbe der Endsegmente ist gelb. Genitalplatten lang, am Ende halbkugelig mit nach innen gekrümmten Zähnen, behaart und wie der Anallappen blutrot.

Länge des Körpers 16 mm. Deckflügelspannung 40 mm.

(Type Eigentum des naturh. Museums zu Hamburg.)

Ost-Afrika: Pangani (H. Fruhstorfer).

Nach Herrn Professor Dr. Karsch in Berlin benannt.

Bis jetzt waren die Arten dieser Gattung auf West-Afrika beschränkt, die neue Art — *Karschi* — zeigt jedoch, daß die Tiere weiter verbreitet sind und auch in Ost-Afrika vorkommen. Gelegentlich eines Besuches am Berliner Museum wurden mir von dieser Gattung viele Stücke einer neuen, noch unbeschriebenen Art mit dunkelgrünen Deckflügeln gezeigt, welche gleichfalls aus Ost-Afrika stammten. Eine genauere Durchsicht des Materials aus Afrika im Berliner Museum würde wahrscheinlich eine ganze Anzahl neuer und wenig bekannter *Aphaena*-Formen zu Tage fördern.

Anhang.

Aphaena bimaculata n. sp.

1 ♂, 3 ♀♀.

Sehr nahe verwandt mit *A. basirufa* Walk. (Walker, List. of Homopt. Ins. II. 278, 23).

Stirnform wie bei *Basirufa*, nur bedeutend stärker gerunzelt; Clipeus mit durchlaufendem Mittelkiel; bei der zum Vergleich genommenen Art erlischt derselbe vor dem Basaldrittel. Der Scheitel ist kürzer und auffallender gefurcht. Pronotum mit scharfem Mittelkiel und zwei tiefen Gruben auf der Scheibe, stark quergerunzelt; auch hier sind die Runzelung

und die Gruben auffallender und tiefer als bei *A. basirufa* Walk. Schildchen, Hinterleib, Beine und Flügel sind gleich denen der Walkerschen Art geformt und gefärbt. Deckflügel graugrün, ohne helleren Costalrand und weißen Costalfleck, mit dichter stehenden größeren und kleineren Flecken im Corium und Clavus und einem großen milchweißen Fleck am Hinterrande vor der Clavusspitze. Bei *Basirufa* Walk. ist der Costalrand gelblich oder gelbbraun, die Fleckung im Corium und Clavus geringer und weitläufiger; außerdem steht am Costalrande hinter der Mitte ein milchweißer Fleck. Die neue Art ist sofort daran zu erkennen, daß nur ein milchweißer Fleck sich auf jedem Deckflügel befindet und zwar vor der Clavusspitze, während *A. basirufa* Walk. noch einen zweiten am Costalrande besitzt.

Länge 26 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Itzalana submaculata n. sp.

1 ♀.

Von der Größe und Gestalt der *I. formosa* Dist. (Biolog. Centr. Amerik. Rynchota Vol. I. S. 146. Taf. 13, Fig. 23). Clipeus, Stirn, Augen, Fühler und Brustlappen matt ockergelb; Scheitel, Pronotum und Schildchen etwas dunkler. Clipeusvorderrand und Stirn-Scheitelleiste schwarz, Pronotumsvorderrand braun. Basal-Zweidrittel der Deckflügel undurchsichtig mit ockergelben Nerven und braunen Zellen und zwölf ockergelben, rundlichen, fast gleich großen Flecken; der stark braun eingefaßte Costalfleck ist rechtwinklig. Apicaldrittel hyalin mit braunen Nerven. Der Basalteil der Deckflügel ist von der Apicalspitze durch eine Querfurche deutlich abgesetzt. Basal-Dreifünftel der Flügel blutrot. Apical-Zweifünftel hyalin mit braunen Nerven; Anallappen und Flügelhinterrand breit dunkelbraun, letzterer stößt mit seiner ganzen Breite an die hyaline Spitze. Das rote Basalfeld erreicht nirgend den Hinterrand.

Hinterleib schmutziggelb, oben mit zehn schwarzen Querflecken auf den drei letzten Segmenten. Beine schmutziggelb, die Schenkel tragen in der Nähe der Kniee innen und außen einen größeren oder kleineren schwarzbraunen Fleck, ein unregelmäßiger hellerer steht an der Basis; die Kanten der Schienen, die Spitzen der Dornen und das letzte Tarsenglied mit Klaue schwarz.

Länge des Körpers 8 mm. Spannweite 23 mm.

Surinam.

(Type im naturh. Museum zu Hamburg.)

Sephena nigrifrons n. sp.

Verwandt mit *S. pulchra* Melich. und *rufomarginata* Melich.

2 ♀♀. Länge 9 mm.

Es liegen mir zwei in der Färbung ganz verschiedene Exemplare vor. Das eine ist frisch, das andere hat augenscheinlich in Spiritus gelegen, weshalb ich glaube, nur eine Art vor mir zu haben, da die plastischen Merkmale beider Stücke vollkommen übereinstimmen.

Stirnfläche länger als breit mit scharfem, durchlaufenden Mittelkiel und deutlichen gebogenen Seitenkielen, welche vor dem Clipeus erlöschen und sich in einer Schwiele unterhalb der Scheitelleiste mit dem Mittelkiel vereinigen; die Stirnseitenränder sind scharf, nach außen gewölbt und zum Clipeus gerundet. Scheitel viermal so breit wie lang und stumpfwinklig; letzteres Aussehen erhält er durch den verdickten Treffpunkt der Stirnkiele. Pronotum vorn abgestumpft mit zwei seichten Grübchen im Vorderdrittel, zwischen diesen ein kurzer Mittelkiel. Schildchen gewölbt mit drei scharfen Kielen. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, hinten schief gestutzt mit abgerundeten Ecken.

Färbung des frischen Exemplars.

Stirn, Brust, die Seiten des Kopfes und das Schildchen schwarzbraun, vor der Schildchenspitze zu jeder Seite ein gelber

Fleck. Der Stirnmittelkiel, der obere Teil der Stirnseitenkiele, die Stirnquerleiste, die geschärften Stirnseitenränder, mit Ausnahme des Clipeusviertel, welches schwarz ist, und der Clipeus sind gelbbraun gefärbt. Die Augen und die Schläfen, der Rand der Brustlappenspitzen und der Costalrand der Deckflügel sind gelb. Das Pronotum, die Deckschuppen und die Basalhälfte der Deckflügel rauchbraun, letztere mit dunklen Nerven und Flecken; die Apicalhälfte der Deckflügel ist hyalin milchweiß mit braunen Nerven, rosa Flecken und rötlichem Apicalsaum. Ocellen glashell. Fühler rauchbraun, der Rand des zweiten Fühlergliedes gelb mit rötlicher Grube und schwarzer Borste. Hinterflügel rauchbraun mit schwarzen Nerven. Die Schenkel rauchschwarz, die Schienen und Tarsen gelbbraun. Die Hinterleibssegmente sind auf der Bauchseite braun mit orangegelben Vorder- und Hinterrändern. Scheidenpolster schwarz, Scheide gelbbraun. Die Deckflügel weiß bestäubt und der Hinterleib mit weißem Wachssekret belegt.

Australien, 25. 9. 1896 (A. L. Schrader).

Färbung des alten Stücks.

Bei diesem ist die Färbung mit Ausnahme der Deckflügel wie bei dem ersten Stück, nur ist die schwarzbraune Farbe des Pronotums, der Stirn und die Färbung der Schläfen etwas heller. Die Augen, Stirnkiele und Seitenränder zeigen schmutziggelbe Färbung. Die Deckflügel sind milchweiß mit dunklerem, bräunlichen Basalteil und gelben Nerven. Die Flecke und Quernerven, letztere besonders im Apicalteil, und der Apicalsaum sind rotbraun gefärbt.

Dieses Exemplar führt die Bezeichnung: „Australien (alte Sammlung)".

(Beide Tiere im naturh. Museum zu Hamburg.)

Obwohl, wie schon gesagt, die Farbe beider Tiere in einigen Punkten verschieden ist, besonders in der Deckflügelbasis, so können sie nur eine Art sein, da sämtliche plastische

Merkmale übereinstimmen — Stirnform, Schildchenbildung, das Geäder und die Fleckenzeichnung auf den Deckflügeln und deren Form.

Lichena incriminata n. sp.

2 ♀♀ und ein Exemplar ohne Kopf und Hinterleib.

Kopf stark vorgezogen, horizontal, vorn gestutzt und abgerundet. Scheitel doppelt so lang wie zwischen den Augen breit, zu jeder Seite mit einem Zahn im verbreiterten Vorderdrittel und zwei rinnenartigen Vertiefungen auf der fein quergerunzelten Fläche. Zwischen den Augen verläuft eine nach hinten leicht geschwungene und in der Mitte vertiefte Querleiste, von welcher ein feiner Mittelkiel, in einer seichten Senkung endigend, zum Scheitelhinterrand zieht und sich mit demselben vereinigt. Zwischen Augen-Scheitelleiste und Scheitelvorderrand durchzieht ein Kiel die Scheitelfläche auf einer Wölbung und erlischt vor der Spitze. Parallel zu dem sehr scharfen Scheitelvorderrand verläuft eine bogenförmige Leiste, welche in der Scheitelspitze eine Einsattelung zeigt und vor welcher eine zweite minder deutliche Bogenleiste noch zum Rande vorgelagert ist. Die Leiste zwischen den Augen ist schwarzbraun, zwei ebenso gefärbte Querflecke liegen im Vorderdrittel, zwischen den Spitzen; die Scheitelfärbung ist grünlichgelb mit kleinen braunen Flecken und Punkten. Stirnfläche sehr lang und breit, glatt, nicht gerunzelt, fast concav und ohne Kiele: unterhalb der Scheitel-Stirnleiste liegen einige dunkelbraune Flecke und Punkte. Augen braun; Ocellen glashell. Fühler sehr lang, beide Glieder gleich und wie die vorgetretenen Fühlergruben und die Stirnfläche gelblich. Clipeus braun gerippt, vor der Spitze eingeschnürt und gekielt. Pronotum vorn breit abgerundet, auf der Fläche senkungartig vertieft mit einer Querleiste in der Nähe des Vorderrandes, gelbgrün mit braunen Punkten und Flecken; hinter dem Auge steht ein starker Höcker; der Brust-

lappen trägt einen scharfen Kiel. Schildchen flach, zu den Seiten buckelig und wie das Pronotum gefärbt; Schildchenspitze gelb und glänzend. Brust, Beine und Rücken- und Bauchsegmente gelblich; Tarsen und Spitzen braun. Deckflügel von der Form der *Dealbata* Dist., gelblich und grünlichweiß mit unregelmäßiger dunkelbrauner und schwarzer Zeichnung und Tüpfelung; der Apicalteil hyalin, die Endnerven gelb; eine Reihe brauner, runder Punkte steht vor dem Apicalrandnerv zwischen den Endnerven. Die Deckflügel, die Flügel und der Hinterleib sind weiß bestäubt. Flügel hyalin milchweiß mit gelben Nerven. Scheide schwarz, Scheidenpolster gelbbraun, schwarz gerandet und behaart; Analklappen halbkreisförmig, groß und gelbbraun. Hinterschienen mit drei Dornen.

Länge 23—25 mm.

1 ♀. Madagaskar: Runcena Val. (im Museum zu Brüssel).

1 ♀. Madagaskar: Nossi-Bé.

Ein Exemplar ohne Kopf und Hinterleib: Zanzibar (Kpt. Doherr).

(Letztere beide Exemplare im naturhist. Museum zu Hamburg.)

In seiner Beschreibung sagt Dist. ausdrücklich ♀, doch zeigt die Abbildung, welche er gibt (Trans. Ent. Soc. p. 107. Taf. III, Fig. 5, 5a 1881), ein ausgesprochenes ♂.

Verzeichnis der Arten.

1. *Pristiopsis serrata* Fabr. . . . . S. 334
2. *Phrictus diadema* Lin. . . . . „ 336
3. „ *ocellatus* Sign. . . . . „ 336
4. „ *quinquepartitus* Dist. . . . . „ 337
5. „ *Hoffmannsi* n. sp. . . . . „ 338
6. „ *Moebiusi* n. sp. . . . . „ 340
7. *Fulgora sultana* Adams and White . . . . . „ 342

8. *Fulgora basinigra* n. sp. . . . . S. 345
9. „ *erecta* n. sp. . . . . „ 346
10. „ *Dohrni* n. sp. . . . . „ 347
11. „ *pyrorhyncha* Donov. . . . . „ 349
12. „ *oculata* Westw. . . . . „ 350
13. „ *candelaria* Lin. . . . . „ 350
14. „ *viridirostris* Westw. . . . . „ 351
15. „ *Spinolae* Westw. . . . . „ 351
16. „ *Heringi* n. sp. . . . . „ 351
17. „ *maculata* Oliv. . . . . „ 353
18. „ *intricata* Walk. . . . . „ 353
19. „ *pythica* Dist. . . . . „ 354
20. „ *effusa* Dist. . . . . „ 354
21. „ *clavata* Westw. . . . . „ 354
22. „ *bicolor* n. sp. . . . . „ 355
23. „ *gemmata* Westw. . . . . „ 355
24. „ *cardinalis* n. sp. . . . . „ 356
25. „ *coccinea* Walk. . . . . „ 357
26. *Metaphaena noremmaculata* Dist. . . . . „ 362
27. „ *basiflava* Karsch . . . . . „ 363
28. „ *basirufa* n. sp. . . . . „ 363
29. „ *tricolor* n. sp. . . . . „ 363
30. „ *eruentata* Gerst. . . . . „ 364
31. „ *militaris* Gerst. . . . . „ 364
32. „ *hilaris* Gerst. . . . . „ 365
33. „ *basilactea* Karsch . . . . . „ 365
34. *Malfeytia flavopunctata* n. sp. . . . . „ 366
35. *Aneephora aurantiaca* Karsch . . . . . „ 368
36. „ *minor* n. sp. . . . . „ 369
37. „ *sumptuosa* Gerst. . . . . „ 369
38. „ *olivacea* n. sp. . . . . „ 370
39. „ *sanguineopunctata* n. sp. . . . . „ 370
40. „ *sanguinea* n. sp. . . . . „ 371
41. „ *torrida* Walk. . . . . „ 372

42. *Holodictya maculata* Dist. . . . . S. 374
43. „ *Preussi* Karsch . . . . . „ 374
44. „ *pudica* Gerst. . . . . „ 375
45. „ *porphyrea* Gerst. . . . . „ 375
46. „ *Karschi* n. sp. . . . . „ 375

Im Anhang beschriebene Arten.

1. *Aphaena bimaculata* n. sp. . . . . S. 376
2. *Itzalana submaculata* n. sp. . . . . „ 377
3. *Sephena nigrifons* n. sp. . . . . „ 378
4. *Lichena incriminata* n. sp. . . . . „ 380

Vereins-Angelegenheiten.

Die statutenmäßige Generalversammlung fand am 14. November pr. in den Räumen des Stettiner Museums, Lindenstraße 22 I, statt. Der Vorsitzende gab der Versammlung einen Ueberblick über den Vermögensbestand des Vereins und über dessen Thätigkeit im verflossenen Jahr. Dem Vereins-Rendanten Herrn Rektor G. Schroeder wurde für seine Kassenführung Entlastung ertheilt und der Vorstand einstimmig wiedergewählt.

Als Mitglied wurde neu aufgenommen der Königl. Kreisthierarzt Herr Dr. Noack in Naugard.

Durch den Tod verlor der Verein das Mitglied Herrn Rentier Lanz in Regensburg.